

Ausgabe Nr. 142

Linzer Bibelsaat

September 2017

Aus dem Inhalt ...

**Jährliche Bibelwoche
ab 2018: 25. – 31. Jänner**

Seite 4

**Leitartikel
und Bibelarbeit:
„Ich bin nur Gast auf Erden“**

ab Seite 6

**Grundkurs Bibel:
Termine und Nachlese**

ab Seite 18



BIBELWERK LINZ



Katholische Kirche
in Oberösterreich

LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Für viele hat bereits ein neues Arbeitsjahr begonnen und in diesen Tagen fängt wieder ein neues Schuljahr an. Auch bei uns im Bibelwerk sind alle wieder aus dem Urlaub zurück. Richtig ruhig wurde es in unseren Büros nie, so manches musste im Sommer geplant und vorbereitet werden.



Wenn die Urlaubszeit vorbei ist, geht es zurück in den Alltag; bald schleifen sich gewisse Abläufe wieder ein. Manche hätten gerne noch länger in anderen Gegenden oder Ländern verbracht. Das Wegsein von Daheim, der Aufenthalt in der Fremde war für die meisten wohl eine Bereicherung. Andere haben sich durch die ungewohnte Umgebung im Urlaub nicht so ganz wohl, eben nicht daheim gefühlt.

Als einmal zwei Johannesjünger Jesus nachgehen, werden sie gefragt: „Was sucht ihr?“ (Joh 1,38). Auf diese Frage geben sie eine eigenartige Antwort: „Meister, wo wohnst du?“

Diese beiden Fragen sind für jeden Menschen wichtig:

- *Was suchst du in deinem Leben?*
- *Wo wohnst du? Was ist dein Daheim, deine Bleibe?*

Das Johannesevangelium lädt ein, die „Heimat“ Jesu zu entdecken, seine Bleibe. Diese ist bei Gott, dem Urgrund des Seins. Mit IHM eins zu werden, bedeutet das wahre Licht zu erkennen und zum Leben in Fülle zu kommen.

Zu dieser Entdeckungsreise wollen auch die verschiedenen Angebote des Bibelwerks Linz einladen und helfen, unser wirkliches Daheim sowie unsere eigentliche Bleibe als Quelle zu finden.

Die neue Leitartikelserie zu Beziehungen in der Bibel wird in dieser Ausgabe der Bibelsaat mit Gedanken über das Fremde und den Umgang mit dem/n Fremden fortgesetzt (*ab Seite 6*). Diese Thematik beschäftigt unsere Zeit wieder ganz stark. Kann die Bibel Anregungen und Denkanstöße dazu geben?

Besondern weise ich auch auf unsere neue Familienbibel und weitere Neuerscheinungen (*Seite 20; ab Seite 27*), auf die Überlegungen zur Umgestaltung des Mariendoms (*ab Seite 13*) sowie auf das vielfältige Veranstaltungsprogramm im Herbst (*ab Seite 34*) hin.

Viel Freude und schöne Entdeckungen auf dem Weg zur Quelle wünscht

*Hans Hauer
Referent im Bibelwerk Linz*

Von enthüllten Gesichtern, hell gewordenen Herzen und mit Jesus Christus gleichgestaltig gewordenen Menschen

Zur Vorstellung von Christus als „Bild Gottes“

Der Apostel Paulus bezeichnet an einigen Stellen seiner Briefe Jesus als Bild – oder Ikone – Gottes (2 Kor 3,18; 4,4.6; Röm 8,29). Das Anschauen dieses Bild verändert und verwandelt. Es macht Menschen seiner Gestalt so ähnlich, dass auch sie Kinder Gottes werden, jüngere Geschwister des erstgeborenen Sohnes. – Diese Christologie des Paulus ist nur wenig bekannt. Schade eigentlich, denn sie hat enormes Potential!



- Woher hat Paulus diese Vorstellung?
- Was bedeutet sie ihm persönlich?
- Was macht diese Bild-Christologie – wenn wir sie an uns heranlassen – mit uns?

Termin: Do, 5. Okt. 2017, 19:00 Uhr

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

Begleitung: Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, KU Linz,
Obmann des Vereins „Freunde des Bibelwerks“

Anmeldung: Bei Anmeldung (bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231) bis Di, 3. Okt. 2017 übernimmt das Bibelwerk den Eintrittspreis von € 15,--.

Bibeltalk

Gott auf der Straße

In der Erzählung von der Begegnung des Mose mit Gott am brennenden Dornbusch offenbart sich Gott in dem dornigen, zunächst wenig einladenden Gewächs. Aus dem Dornbusch hört Mose den Anruf: „Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.“ Seine Schuhe ausziehen, das heißt: sich nicht über andere erheben, die oft dornige Realität mit den nackten Füßen berühren, um darin die eigenen Verletzungen, die eigenen und fremden Sehnsüchte und die Wege zu einem erfüllten Leben zu suchen. *Helmut Eder*, erfahrener Obdachlosenseelsorger, hat viel aus erster Hand zu berichten.

Bischof Manfred Scheuer, Helmut Eder und Menschen von der Straße kommen an diesem Abend über Leben und Glaube ins Gespräch.

Termin: Di, 14. Nov. 2017 / 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: Ursulinenhof Linz

Begleitung: *Bischof Manfred Scheuer, Helmut Eder* (Obdachlosenseelsorger)

Der nächste Bibeltalk im Ursulinenhof
ist mit *Superintendent Gerald Lehner* am Do, 25. Jän. 2018 geplant.

Jährliche Bibelwoche ab 2018 25. – 31. Jänner

Unser Vertrauen in Gott lebt davon, dass die Heilige Schrift nicht bloß etwas über Gott aussagt, sondern Gott selbst sich in ihr offenbart und in eine personale Verbindung mit den Menschen eintritt. Die biblische Botschaft als Grundlage unseres Glaubens wird ab 2018 in der Diözese Linz durch eine jährliche Bibelwoche in den Mittelpunkt gerückt; diese wird jeweils vom 25. bis 31. Jänner sein. Das Anliegen von *Papst Franziskus*, einen jährlichen Bibelsonntag einzuführen, wird damit noch um sechs Tage erweitert.

In diesem Zeitraum sollen verschiedene Aktivitäten helfen, sich bewusst mit der Bibel zu befassen. Dies kann in Vorträgen und Aktionen, unterschiedlichen Veranstaltungen für alle Altersgruppen und in der Liturgie geschehen.

Begleitende Materialien

Damit die Bibelwoche in Ihrer/m Pfarre/ Seelsorgeraum/Dekanat/Region gut umgesetzt werden kann, werden wir in der Dezember-Bibelsaat und auf unserer Homepage Materialien dazu anbieten.

Ihre Ideen sind gefragt

Über Unterlagen und Ideen, die wir bekommen und öffentlich anderen zur Verfügung stellen dürfen, sind wir sehr dankbar. Schicken Sie uns diese per Mail an bibelwerk@dioezese-linz.at oder auf dem Postweg.

Einen herzlichen Dank fürs Mitüberlegen und die Unterstützung bei der Bibelarbeit!

Hans Hauer,
Referent im Bibelwerk Linz



dirk.schelpé / pixelio.de

Das macht uns frei: Habt keine Angst!

Das ist die Aufgabe der Theologie: Sie muss forschen, um den Dingen auf den Grund zu gehen, immer. Das gilt auch für das Studium der Heiligen Schrift. Die historisch-kritische Methode: Was hat dies in jener Zeit bedeutet? Was heißt es heute? Wahrheit ist, keine Angst zu haben. Das sagt uns die historische Wahrheit, die wissenschaftliche Wahrheit: Habt keine Angst! Das macht uns frei.

Papst Franziskus, Bischof von Rom, in: *Die Zeit* 11,
vom 9. März 2017, Seite 15

Vor den erholsamen Urlaubswochen war bei uns noch einiges los. Viele der in dieser Bibelsaat vorgestellten Produkte wollten noch in die Druckerei, damit sie jetzt frisch gedruckt vorliegen: Mehrere Monate entwickelten wir mit einem großen diözesanen Team eine eigene **Familienbibel**. Allen, die zu diesem gelungenen Werk beigetragen haben, ein herzliches DANKE. Nähere Informationen finden sich auf Seite 27 – und eine Grafik des „biblischen Bücherregals“ daraus auf Seite 33; die Größe der Darstellung entspricht im Verhältnis fast genau dem Umfang der einzelnen biblischen Bücher. Unsere Freude über diese besondere Bibel ist sehr groß.



Sozusagen nebenbei ist die **Minibibel mit dem Johannesevangelium** entstanden: „Leben in Fülle“ (*Seite 43*). Dieses „Büchlein“ konnte nur entstehen, weil uns einerseits das Österreichische Katholische Bibelwerk sehr unterstützt hat und andererseits unser langjähriger Freund *Hans-Georg Gradl* hilfreiche Einführungstexte zur Verfügung gestellt hat. Als Frucht der guten Kooperation mit dem Bereich „Glaube und Verkündigung“ der Diözese Graz-Seckau ist eine wunderschöne **Gemeindebibel** entstanden (*Seite 28*).

Des Weiteren hat *Ingrid Penner* mit zahlreichen Autorinnen und Autoren der aufatmen-Aktion den ansprechenden Bildband **Mit dir auf dem Weg** gestaltet (*Seite 20*). Nicht zu vergessen der mit der Diözese St. Pölten produzierte **Bibelleseplan**.

In Summe waren das dann doch eine ganze Reihe von Paletten mit Produkten, die uns den Sommer über erreicht haben. Wer unsere Mitarbeiterinnen im Sekretariat kennt, weiß wohl, dass der Großteil davon bereits wieder in ganz Österreich verschickt ist: Bibel-„Arbeit“.

Gerade im Entstehen sind die **Biblischen Sonntagsblätter** für das neue Lesejahr. Wer sich jetzt für ein neues Abo ab Advent 2017 entscheidet, bekommt die aktuellen Blätter kostenlos zugesandt.

Ein besonderes Anliegen ist uns die **Regionalisierung** der Bibelarbeit, bei der wir die pfarrlichen und überpfarrlichen biblischen Initiativen bestmöglich und kompetent unterstützen möchten (Infos *ab Seite 21*). Für den **Linzer Bibelkurs 2018** zum Thema „Lebenskräftig. Die neue Bibelübersetzung macht Sinn“ wurden zahlreiche Termine in den Veranstaltungsorten fixiert; Nachmeldungen sind noch möglich (*Seite 11*).

Zu den vielen interessanten **Veranstaltungen** im Herbst will ich nur sagen: „Schauen Sie sich das an ...“ (*Seite 3 und 34–41*). Jetzt schon kann mit Überlegungen zur Bibelwoche Ende Jänner 2018 begonnen werden. Ein herzliches **Danke** an alle, die uns mit ihren Druckkostenbeiträgen unterstützen sowie für die zahlreichen positiven Rückmeldungen, die uns erreichen und immer neu aufbauen.

Einen guten Start ins neue Arbeitsjahr wünscht dir/Ihnen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Köpfe'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Ich bin nur Gast auf Erden (Ps 119,19)

Fremde und Einheimische

Wenn wir auf Urlaub fahren, ist es vor allem das Fremde, das Unbekannte, das Exotische, das Andere, das uns fasziniert. Aber am schönsten ist es doch zu Hause! Diese Armut! Dieser Dreck! Wovon leben die Leute eigentlich? Aber hilfsbereit sind sie. Und zufrieden. Und so gastfreundlich. Das Fremde fasziniert, solange wir einen Fuß zu Hause haben. Nicht auszudenken, wenn es auf einmal kein Rückflugticket mehr gäbe! Wenn ich mich dort zurechtfinden müsste, wo ich gerade gestrandet bin? Die Sprache, die ich natürlich nicht beherrsche, wird schnell zum Haupthindernis. Dort, wo es wirklich exotisch ist, hilft mir auch mein bisschen Schulenglisch nicht weiter.

Das Fremde bei uns

Oder anders herum: Wehe, das Fremde kommt meinem Zuhause (zu) nahe. Da beginnt das Fremde, das uns weiter weg fasziniert, schnell Angst zu machen. Durch die Flüchtlingsbewegungen der letzten Jahre tauchen Ängste in uns auf, die wir bis dahin nicht gekannt haben. Österreich hat ca. 8 Millionen Einwohner/innen. Also bin ich fast überall Ausländer/in und Fremde/r auf dieser großen weiten Welt, außer auf den paar Tausend Quadratkilometern Österreich.

Es gibt eine wunderbare Geschichte, die aufzeigt, was in Österreich alles zusammenbrechen und verschwinden würde, wenn alles „Fremde“ das Land verlässt: Menschen, Erdöl und seine Produkte, Obst, Gemüse, Gewürze, Autos u.v.m. Da wird einem schnell bewusst, wie sehr



die Welt schon längst vernetzt ist und wie sehr so vieles ineinander verwachsen und voneinander abhängig ist. Die Aufteilung in „fremd“ und „einheimisch“ stößt da schnell an Grenzen.

Heimat

Kaum ein Begriff ist so belastet wie der Begriff „Heimat“. Parteien heften die Heimatliebe auf ihre Fahnen und unterstellen anderen, die Heimat zu verraten. Der Begriff „Heimat“ wird missbraucht für Abgrenzung und Verteidigung von bestimmten Werten.

So wie heute viele Menschen bei uns Heimat verstehen (als sicheres, trautes Heim, als Eigentum, in dem alles immer so bleibt, wie wir es gewohnt sind ...), so eine Heimat gab es selten. Heimat setzen viele Menschen mit Wohlstand, mit Absicherung gleich. Aber wo hört dieses Stückchen Heimat bereits schon wieder auf? An der Tür des Nachbarn in einer Großstadtwohnung, mit dem ich noch nie gesprochen habe? Im Stadtteil, der nur einen Kilometer entfernt ist und in dem ich noch nie war?

Von unseren Heimatvorstellungen konnten Menschen in biblischer Zeit ohnehin nur träumen. Sie lebten eher mit dem Glauben: „Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt“ (Ps 24,1).

Vom Fremdsein zum Daheimsein

In meiner Pfarre (ca. 1500 Einwohner, eine typische kleine Landpfarre) haben wir erhoben, wie viele Menschen aus anderen Ländern unter uns leben. Wir kamen auf 80 Leute aus 12 verschiedenen Nationen, die aus unterschiedlichsten Gründen hier gelandet sind und hoffen, eine neue Heimat zu finden. In Österreich leben als Folge der Monarchie sechs anerkannte Volksgruppen, die sprachliche Minderheiten bilden. Dazu kommen Tausende Menschen, die hier arbeiten, studieren, heiraten, Schutz suchen.

Es ist ein Prozess von Fremdsein zum Daheimsein. Ein Prozess, der spannend beginnt und durch Integrations- und Inklusionsmaßnahmen langsam (hoffentlich) zum Beheimatet-Sein führt. Jeder Prozess braucht Zeit.

Es ist ein Prozess, der immer wieder neu beginnt. Es lohnt sich, die eige-

ne Biografie daraufhin einmal abzutasten: Wie oft bin ich diesen Prozess vom Fremd-Sein zum Heimat-Finden schon gegangen? Bei jeder Übersiedelung, beim Schulwechsel, bei meiner Hochzeit, beim Einstieg oder Umstieg im Berufsleben, bei Auslandsaufenthalten, Naturkatastrophen, bei Einbrüchen in meinem Leben durch Tod, Unfall, Krankheit? Das Leben ist Bewegung. Stillstand wäre Tod. Das Leben ist Herausforderung, es fordert, bereit zu sein zu Änderung und Aufbruch. Das Leben ist nicht grundsätzlich bequem und kuschelig, heimelig und vertraut. Die Jungen sagen heute: Das Leben ist eine Challenge.

Unterwegs sein

Das ist für unsere Zeit so, das war auch früher so. Ein Blick in die Bibel zeigt eine Fülle dieser Themen: Aufbruch und Neubeginn, unterwegs sein und eine neue Heimat finden, Auseinandersetzung mit denen, die einem auf dem Weg begegnen, ruhige Zeiten der Sesshaftigkeit, und immer wieder ein neuer Aufbruch.

Das Zelt ist das passende Symbol dafür: Wir sind nur Gast auf Erden. Unsere Heimat ist im Himmel. Es gibt keine feste Bleibe. Heimat, gelobtes Land, Land der Verheißung – das sind Ziele, auf die hin Menschen unterwegs sind. Das Bild vom wandernden Gottesvolk wurde schließlich auch auf die Kirche übertragen.

Anpassung und Identität

Fremdsein ist eine der biblischen Grunderfahrungen. Die große Spannung zwischen Anpassung und Aufgeben der eigenen Identität auf der einen und Beibehalten der eigenen Identität auf der anderen Seite zieht sich wie ein ro-

ter Faden durch die Bibel. Die Frage, ob Integration nur durch Anpassung geschehen kann, stellt sich heute wieder. Wie würde es mir gehen? Würde ich alle meine bisherigen Werte, meinen Glauben, meine Art zu leben aufgeben?

Im biblischen Israel stellte sich die Frage immer wieder auf die gleiche Weise: Denken wir an den Auszug aus Ägypten oder vor allem an das Babylonische Exil. Im Exil war es für die Israeliten durchaus eine Versuchung, die eigene Vergangenheit hinter sich zu lassen und aufzugehen in der fremden

Kultur, Religion und Lebensweise des Gastlandes. Viele haben auch diesen Weg gewählt. Ein Teil aber hielt fest an dem, was ihnen bisher wichtig und heilig war; nur nach außen hin passten sie sich an, damit es möglichst wenige Probleme gab. Aber in ihrem Herzen liebten sie weiter ihren Gott, feierten sie weiter ihre Feste und lebten sie weiter in der Hoffnung, in die alte Heimat zurückkehren zu können. Als es endlich so weit war, blieben die einen – viele! – in Babylon, die anderen kehrten zurück. Dort erlebten die Heimkehrer einen ähnlichen Prozess noch einmal. Auch zu Hause ist das Leben in der Zwischenzeit weitergegangen, und es war nicht leicht, dort wieder Fuß zu fassen. Die Menschen mussten erleben, dass sie auch zu Hause Fremde sein können.

Die Angst vor Identitätsverlust führte auch zu aus heutiger Sicht teils irritierenden Regelungen: z.B. das Vermischungsverbot mit anderen Völkern, die Wahrung der Reinheit des eigenen Volkes, die Abgrenzung zu den „Heiden“, die Vorstellung, von Gott auserwählt zu sein. Die religiösen Führer sorgten für strenge Regeln und auch für strenge Sanktionen bei Regelverstößen – mit dem Ziel, das Volk im Glauben an JHWH zusammenzuhalten. Die berechnete Angst, sich zu verlieren, aufzugehen, sich als Volk und Religion selbst auszulöschen, dringt immer wieder durch.

Das jüdische Volk hat die Balance gefunden, um heute als kleine Minderheit in der Diaspora noch immer zu bestehen.

Verhalten gegenüber den Fremden

Die Ängste vor Entfremdung und Überfremdung gab es schon damals (vgl. Dtn



28,43f; Sir 11,34). Auf der anderen Seite verhält sich Israel meist einladend gegenüber Fremden. Der Prophet Jesaja gibt dafür eine Richtung vor: Einige Grundrechte haben Fremde zu respektieren, dann kann man in Frieden mit ihnen zusammen leben (vgl. Jes 56,1–7). Es gab (zumindest theoretisch) gleiches Recht für Fremde und Einheimische (vgl. Lev 24,22). Hinter dieser Gleichberechtigung stand die eigene Erfahrung in der Sklaverei: „Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten, denn ihr selbst seid im Land Ägypten Fremde gewesen.“ (Ex 22,20)

Das Buch Deuteronomium verstärkt dieses Gebot noch: „ihr sollt die Fremden lieben“ (Dtn 10,19)! Sich für Fremde einzusetzen, zählt Jesus daher zu den Werken der Barmherzigkeit (vgl. Mt 25,35.43).

Gastfreundschaft

Fremdsein ist nicht gleichbedeutend mit Feindsein. Gerade im Vorderen Orient hat sich eine großartige Werthaltung herausgebildet: die Gastfreundschaft. Menschen, die unterwegs sind (sein müssen), brauchen diese Sicherheit. Gastfreundschaft war und ist ein hohes Gut. Wer heute Gastgeber ist, kann morgen Gast sein und umgekehrt. Was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen, so formuliert Jesus die goldene Regel (vgl. Mt 7,12; Lk 6,31).

Den schönsten Satz zu diesem Thema finden wir wohl im Hebräerbrief: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt!“ (Hebr 13,2) Nicht der/die Beherbergende ist ein Engel, sondern der Gast.

Keine irdische Bleibe

Für Jesus bedeutet Heimat keinen Ort, keine Bleibe. Er selber bricht immer wieder auf und zieht umher. Er vertraut auf Gastfreundschaft. Wer unterwegs ist, braucht nicht viel: Sorgt euch nicht darum, was ihr zu essen und anzuziehen habt (vgl. Mt 6,25).

In seiner Nachfolge formulieren Paulus und andere: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen ... Ihr alle seid eins in Christus“ (Gal 3,28; vgl. Kol 3,11).

Die christliche Hoffnung auf Heimat geht weit über das Diesseits hinaus: „Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, haben wir eine Wohnung von Gott.“ (2 Kor 5,1)

Martha M. Leonhartsberger

Zur Autorin:

Mag.^a Martha M. Leonhartsberger ist in der biblischen und theologischen Erwachsenenbildung tätig und ehrenamtliche Mitarbeiterin im Bibelteam der Diözese Linz.



Heimat und Fremde

Vorbereitung

Wenn vorhanden, ein kleines Zelt im Raum aufstellen; sonst/zusätzlich die Mitte mit Zelt-Heringen, Foto von Beduinenzelt, ... schmücken. Auf einer Wäscheleine Bibelstellen befestigen (s.u.).

Einstimmung

Lied: „Lied der Mirjam“ (LQ 227)

Kurzer **Austausch:** Wo bist du zu Hause?

Auf den Bibeltext zugehen

Gruppenphase: Tauscht euch zu dritt darüber aus:

- Blick auf deinen Lebenslauf: Wann hast du schon neu angefangen / anfangen müssen? (z.B. Schulwechsel, Umzug, Heirat, ...)
- Wann/warum war die Veränderung notwendig?
- Wie ist es dir dabei ergangen? Was hat dir geholfen, den Neuanfang gelingen zu lassen? Was war schwierig? Wie lange hat es gedauert?
- Kannst du dich in Menschen einfühlen, die nicht wissen, wie und wo es weitergeht?
- Hast du schon einmal Gastfreundschaft erlebt?

Dem Bibeltext Raum geben

Sir 29,21–28 wird vorgelesen. Zwei Gruppen werden gebildet; eine Gruppe stellt die „Einheimischen“ dar, eine die „Zugewanderten“ (die revidierte EÜ übersetzt „Zugewanderter“, die alte EÜ „Fremder“). In jeder Gruppe wird der Text



nochmals gelesen, dann situativ aus Sicht der Einheimischen bzw. Zugewanderten besprochen: Wie sieht deine Gruppe das? Was sagt der Text zu Anpassung/Integration/Identität in der Fremde?

Stille Phase: Nach einer Weile gehen alle TN im Raum herum und lesen (Auszüge aus) Bibelstellen, die auf der Wäscheleine befestigt sind: z.B. Ex 22,20; Lev 24,22; Dtn 10,18f; Ps 146 (bes. V. 9); Jes 56,1–8; Mt 25,35.43; Phil 3,20f; Hebr 11,8–16; Hebr 13,2; ...

In der Gruppe: Wo haben die Bibelstellen die vorher in der Gruppe gefasste Meinung verändert bzw. bestärkt?

Diskussion im Plenum

Mit dem Bibeltext weitergehen

Wir denken an konkrete Menschen, die bei uns fremd sind, und geben ihnen ein gutes Wort.

Abschluss

Lied: „Damit aus Fremden Freunde werden“ (LQ 30)

Martha M. Leonhartsberger

Revidierte Einheitsübersetzung

Warum es Sinn macht, jetzt auf die „neue“ Einheitsübersetzung umzusteigen

„Die Bibel ist der Kirche anvertraut. Damit meinen wir nicht die römische Glaubenskongregation. Damit meinen wir das Volk Gottes in seiner geistlichen Buntheit und vielfältigen Gnadenbegabung. Das ‚Wort Gottes‘ ist in den Worten der Heiligen Schrift enthalten. Das ist so, wie wenn ich einen Brief erhalte oder schreibe. Da stehen zwar auf dem Papier Wörter und Sätze. Aber hinter den Sätzen des Briefes, der Art und Weise, wie er geschrieben ist, hinter der Melodie des Textes steckt die eigentliche Botschaft.“ *(Bischof em. Dr. Joachim Wanke, Vorsitzender des Leitungsgremiums für die Revision)*

„Mit den neuen Bibelübersetzungen wird das gemeinsame Bibellesen besser, weil die Leute sich viel schneller fragen ‚Nanu, was ist denn das?‘, und dann mit dem Wort Gottes gespeist werden können.“ *(Egbert Ballhorn, Dortmund)*

„Die Neuausgabe der beiden führenden Bibelübersetzungen muss der Bibelarbeit Auftrieb geben. Jede Bibel ist nur so gut, wie gut sie gelesen wird. Jetzt schlägt die Stunde der Bibelwerke: alles zu tun, damit die Bibel auch wirklich gelesen wird, allein und gemeinsam, im Vergleich verschiedener Übersetzungen und durch Versenkung in die eigene Bibel. Motivation ist das eine, Information das andere. Am besten kommt beides zusammen. Gut gedruckte Bibeln werden die Basis bleiben; aber die neuen Medien müssen einbezogen werden.“ *(Thomas Söding, Bochum)*

„Die Revision der Einheitsübersetzung stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber ihrer Vorgängerin dar. ... Die Revision der Einheitsübersetzung sollte zum Anlass genommen werden, dem Lesen der Heiligen Schrift wieder die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.“ *(Ludger Schwienhorst-Schönberger, Wien)*

Linzer Bibelkurs 2018

Lebenskräftig

Nach 40 Jahren liegt jetzt endlich eine (an einer Unzahl von Details) verbesserte deutsche Übersetzung der Bibel vor, und das fasziniert Insider noch vergleichsweise wenig. Zu Unrecht?! Ausgewählte Themen und biblische Texte stehen im Mittelpunkt der Abende – aber wir gehen immer auch der Frage nach: Was hat sich durch die revidierte Einheitsübersetzung verändert?

Die Themen der einzelnen Abende:

- „Ich bin, der ich bin“
Gottesname und Gottesbilder
- Geschwister
Schwestern und Brüder
- Judas war kein Verräter!
Das Ende einer fatalen Geschichte
- „He, du, ...!“ (Lk 4,34)
Wörtliche Übersetzungen
sind uns zumutbar

Angesprochen sind alle, die persönlich und in ihren Gemeinden das Wort Gottes lebendig halten wollen. Wir freuen uns, wenn viele der bisherigen Veranstaltungsorte wieder mitmachen und neue dazukommen! Rufen Sie uns an, wenn Sie Interesse an der Durchführung des Kurses in Ihrem/r Ort, Pfarre, Dekanat haben: ☎ 0732/7610-3231.

Matthäus 28,16–20

Version 1980

¹⁶ Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

¹⁷ Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel.

¹⁸ Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle **Macht** gegeben im Himmel und auf der Erde.

¹⁹ Darum geht **zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern**; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

²⁰ und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. **Seid gewiss**: Ich bin **bei** euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Matthäus 28,16–20

Version 2016

¹⁶ Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

¹⁷ Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel.

¹⁸ Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle **Vollmacht** gegeben im Himmel und auf der Erde.

¹⁹ Darum geht **und macht alle Völker zu meinen Jüngern**; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

²⁰ und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. **Und siehe**: Ich bin **mit** euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Ich bin mit euch

In der letzten Perikope des Matthäusevangeliums begegnet der Auferstandene den Jüngern. Leider hatten die Bearbeiter nicht den Mut, hier wörtlich zu übersetzen und den Zweifel aller Jünger anzusprechen: Die griechische Formulierung und die Sicht des Evangelisten Matthäus hätten dies allerdings nahegelegt: Die Jünger Jesu sind – wie Petrus – Zweifelnde mit einem Kleinglauben (vgl. Mt 8,26; 14,31). Jesus antwortet auf den Zweifel nicht mit Schelte, er geht vielmehr auf die Jünger zu. Im Zweifel ist Jesus da.

Zu Recht wurde aus der zweideutigen und bisher eher missverständlichen „Macht“ jetzt die „Vollmacht“ – und genau an dieser Vollmacht zweifeln die Jünger.

In der neuen Übersetzung wurde die Eintragung „Menschen“ in Vers 19 gestrichen. Zu den Völkern gehen und sie zu Jüngern machen, steht damit auf einer Ebene.

In der revidierten Übersetzung sollen die Völker nun genau das werden, was die Angesprochenen bereits sind: Jünger! Zu wenig deutlich wird vielleicht immer noch folgender Akzent: Es geht primär um: „... macht zu Jüngern“ – alle anderen Handlungen (gehend, taufend, lehrend) sind kein Selbstzweck, sondern haben sich darauf zu beziehen! Eine erfreuliche Neuinterpretation des Missionsbefehles, der ja oft verheerende Folgen hatte.

Aus dem bisherigen „seid gewiss“ wurde jetzt – wörtlich übersetzt – das biblische



werner / pixelio.de

„und siehe“. Damit wird eine sinnenfällige Einladung ausgesprochen.

Hinter der letzten größeren Veränderung in dieser Perikope steht das griechische Wort *meth'*, das jetzt zu Recht mit „mit“ übersetzt wird: Gott ist mit uns. Dies ist exakt im Sinne des Matthäus, der ja schon am Anfang Jesus als Immanuel („Gott mit uns“) bekennt (Mt 1,23) und in der Mitte seines Werkes schreibt: „Wo zwei oder drei ..., da bin ich mitten unter

ihnen“ (Mt 18,20). Der Auferstandene beschwichtigt seine Jünger nicht mit einem „Das werdet ihr schon schaffen!“, sondern er ermutigt sie: „Ich bin mit euch!“ Er hinterlässt keinen Auftrag, sondern macht eine ermunternde Zusage, damit das Jünger-Machen auch gelingt. Dieses Bild Gottes, der mit den Seinen ist, ist aus meiner Sicht eine der erfreulichsten Veränderungen in der revidierten Einheitsübersetzung.

Schade nur, dass als Abschluss des Matthäusevangeliums das „Ende der Welt“ nicht in die stimmigere „Vollendung der Welt“ abgeändert wurde.

Franz Kogler

Dieser Artikel ist einer der Beiträge im unten vorgestellten Buch. Darin wird besonders deutlich (und durch die Gegenüberstellung für die Lesenden ganz leicht nachvollziehbar), wo die zentralen Entwicklungen der revidierten Einheitsübersetzung liegen.

Buchtipp

Was ist neu an der neuen Einheitsübersetzung?

Ein Lesebuch

Was hat sich nach der Revision der Einheitsübersetzung geändert? Wo fanden signifikante Neuerungen statt? Welche Überlegungen stecken hinter den Neubearbeitungen? Und was bedeutet dies für das ganz persönliche Textverständnis der Bibel? Diese und

viele weitere Fragen werden von Bibelexperten aus dem deutschen Sprachraum anhand konkreter Textgegenüberstellungen beantwortet und laden ein, die Bibel noch einmal ganz neu zu entdecken.



Katrin Brockmüller (Hg.), *Was ist neu an der neuen Einheitsübersetzung? Ein Lesebuch*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2017, 96 Seiten, € 10,30

Ökumene: Gemeinsames Wort

Die evangelische und katholische Kirche Oberösterreich haben zum Reformationsgedenken ein lesenswertes Gemeinsames Wort auf gut 20 Seiten formuliert. Wir drucken hier das letzte Kapitel ab, um zu zeigen, wie engagiert die Entscheidungsträger den Blick nach vorne richten.

Den gesamten Text des Gemeinsamen Wortes können Sie im Bibelwerk Linz kostenlos bestellen bzw. downloaden: www.bibelwerklinz.at

Wohin wir gehen

Die Generationen vor uns haben mit großem Einsatz den Weg bereitet. Es ist an uns, auf diesem Weg nicht stehen zu bleiben, sondern ihn weiterzugehen.

Die Evangelische und die Katholische Kirche in Österreich haben eine besondere Verantwortung für ihre Kirche als Ganzes wahrzunehmen und verstehen diese Ausgangslage als Arbeitsauftrag. Denn noch ist viel zu tun. Deshalb wollen wir in Hoffnung, Zuversicht und Selbstverpflichtung davon sprechen, wohin wir gehen.

Eucharistische Gemeinschaft

Wir ersehen die eucharistische Gemeinschaft. Die praktizierten Formen eucharistischer Gastfreundschaft sollen bedacht, theologisch reflektiert und weiterentwickelt werden, wo dies durch gemeinsames Leben, gemeinsamen Dienst und theologische Übereinstimmung gedeckt sind. In großer Verantwortung und im Horizont der Gesamtkirche wollen wir in Oberösterreich als Volk Gottes in die-

sem Land Schritte tun, die uns dem Ziel der Einheit am Tisch des Herrn näher bringen. Wir wissen, dass wir die Probleme nicht alleine und auf lokaler Ebene lösen können. Aber wir können und wollen unsere Verantwortung als Teil des Ganzen nicht verleugnen, sondern wahrnehmen.



Weiterentwicklung der Ökumene

Wir wollen in unseren jeweiligen Kirchen Impulse für die Weiterentwicklung der Ökumene setzen: auf regionaler, diözesaner und auch auf österreichweiter Ebene. Das entspricht unserer Verantwortung als Teil der Kirche Christi.

Arbeitstreffen

Wir wollen zwischen den Leitungsgremien von Pfarrgemeinden ebenso wie auf diözesaner Ebene jährliche Arbeitstreffen ins Leben rufen.

Gemeinsam stellen wir uns unter die Mahnung des Apostels:

„So ermahne ich euch nun, dass ihr eurer Berufung würdig lebt,

mit der ihr berufen seid in aller Demut und Sanftmut in Geduld.

Ertragt einer den anderen in Liebe und seid darauf bedacht zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens;

ein Leib und ein Geist wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung.“

Eph 4,1–4

(W)ORT des lebendigen Gottes

Anmerkungen zur Neugestaltung im Linzer Dom

Nachdem am 22. Juni 1969 in der Linzer Kirchenzeitung über die neuen Richtlinien für die Feier der Eucharistie und die damit verbundenen Akzentuierungen im Kirchenraum berichtet wurde, erreichte den damaligen Herausgeber ein Brief, in welchem sich ein Leser kritisch über die Tatsache äußerte, dass in Hinblick für die Verkündigung des Wortes Gottes ein Ambo als fester Platz im Kirchenraum vorzusehen sei: „Das ist ein Blödsinn, der seinesgleichen suchen muss. Oder hat Christus, wenn er predigte, sich ein Haus oder ein festes Rednerpult aufbauen lassen? Meines Wissens nach predigte er überall, wo gerade Menschen waren ... Diese Vorschrift zeigt höchstens wieder einmal mit welch infantilem Geist solche Veränderungen geplant und durchgeführt werden, und dass kein Blick für das Wesentliche besteht.“

Seit dieser Wortmeldung sind beinahe 50 Jahre vergangen. Mittlerweile findet sich in beinahe jeder Kirche ein Ambo. Allerdings bleibt aufgrund mancher Ausgestaltung die Frage, ob die eigentliche Bedeutung dieses Ortes für die Feier der Liturgie entsprechend verstanden wurde. Dies verstärkt sich durch die Beobachtung, dass der Ambo oft für alle Sprech- und Gesangsakte (Vorsängerteile, Verlautbarungen, ...) genützt wird.

Ist die gewünschte Reservierung eines Ortes im Kirchenraum ausschließlich für die Verkündigung des Wortes Gottes also doch „ein Blödsinn, der seinesgleichen suchen muss“?

In direkter Spannung zum Altar

Mit dieser Frage im Hintergrund möchte ich zu einem Blick auf die geplante Neugestaltung der liturgischen Orte in der Linzer Domkirche einladen. Nach Jahren intensiver Diskussion entschied sich schließlich 2015 eine Fachjury einstimmig für das Projekt des Architekturbüros *Kuehn Malvezzi* (Berlin) und des Künstlers *Heimo Zobernig* (Wien).

Zentrales Element dieser Neukonzeption ist die Platzierung der liturgischen Hauptorte in der sogenannten Vierung. Damit wird in das lange Kirchenschiff bewusst eine „Unterbrechung“ eingeschrieben. So entsteht eine neue konzentrische Zone, in welcher sich die Spannung von *Versammlung* und *Aufbruch*, die jede liturgische Feier prägt, deutlich manifestiert. Der Ambo rückt in dieser Konzeption deutlicher als bisher ins Zentrum. Durch seine Platzierung und Materialität wird er in direkte Spannung zum Altar gesetzt. Als feststehender Ort gibt er Zeugnis von der unverzichtbaren Bedeutung der Heiligen Schrift in der Feier der Liturgie und im Leben der Kirche. Durch seine schlichte Gestalt tritt er gleichzeitig im Verkündigungsvorgang zurück, überlagert das Geschehen nicht, sondern dient ihm. Letztlich bündelt sich in diesem baulichen Akzent in stimmiger Weise, was durch das 2. Vatikanische Konzil neu ins Bewusstsein der Kirche gekommen ist: dass nämlich im Wort der Heiligen Schrift, der Vater, der im Himmel ist, seinen Kindern in Liebe entgegenkommt und mit ihnen das Gespräch aufnimmt (vgl. DV 21). Der Akt der Verkündigung ist somit nicht auf der Ebene der Information (über Vergangenes) zu verstehen, sondern als

je neues *Ereignis in der Gegenwart*, als *aktueller und konkreter Heilszuspruch Gottes*. In der Aufnahme und Annahme seines Wortes (das Christus selber ist) erignet sich nicht weniger das Geheimnis der „(Ver-)Wandlung“ als im Empfang der eucharistischen Gaben.

Gleichwertiger Beziehungsort

Diese theologische und geistliche Wirklichkeit bildet den Hintergrund dafür, dass bei der Ausgestaltung vom Ambo und Altar eine Lösung gesucht wurde, bei der diese Orte „einander entsprechen und in richtiger Beziehung zuein-

ander stehen“ (Pastorale Einführung ins Messlektionar Nr. 32). Aufgrund räumlicher Beengtheit besteht leider in vielen Kirchen keine andere Möglichkeit als den Ambo rechts oder links neben bzw. schräg vor dem Altar zu positionieren. Solche Lösungen können allerdings diesem Ort kaum jene Kraft verleihen, wie dies in der Domkirche – Gott sei Dank – möglich ist: in einer Achse mit dem Altar. Die Eigenbedeutung und gleichzeitige Verwiesenheit vom *Tisch des Wortes* und dem *Tisch des eucharistischen Mahles* kommen so sichtbar zum Ausdruck. Als Ort für das *Wort des lebendigen*



Gottes soll er so von den Feiernden als ein gleichwertiger „Beziehungsort“ wahrgenommen werden, als Ort der „Wort-Kommunion“. Damit dies gelingen kann, ist neben einer entsprechenden Ausgestaltung eine Reservierung für eben diesen Vorgang (Verkündigung der Schriftlesungen, des Antwortpsalms und die Auslegung der Texte) unumgänglich. In der Domkirche wird deshalb für alle anderen Sprechakte ein eigener Sprecherort definiert.

Eine ästhetische Stütze

Was aber ist vor diesem Hintergrund jenem Briefschreiber von 1969 zu antworten? Es ist ihm rechtzugeben, dass Jesus Christus keinen festen Ort für seine Verkündigung brauchte, weil er selber als Person die liebevolle Zuwendung Gottes mit seinem ganzen Sein verkörperte, wo immer er war. Wir aber, die aus der Kraft seines Geistes leben, brauchen sinnliche Zeichen, die uns helfen, *seiner* Stimme unter den vielen Stimmen Gewicht und Bedeutung zu geben, sie auch „mit den

Augen zu hören“ im Sinne einer ganzheitlichen Annahme. Die Gestaltung und Reservierung eines Ortes für dieses Geschehen ist so ein Gestalt gewordenes Bekenntnis seiner realen Gegenwart im verkündeten Schriftwort, eine „ästhetische Stütze“ für eine nur im Glauben zugängliche Wirklichkeit, ein sichtbares Zeichen, dass die Kirche den Heiligen Schriften die gleiche Verehrung erweist wie dem Herrenleib (vgl. DV 21).

Dr. Josef Keplinger, Liturgiereferent

Zur Vertiefung und Veranschaulichung des Gesagten wird herzlich auf die Präsentation verwiesen, die über folgende Webseite zugänglich ist:

www.mariendom.at/neu

Auf dieser Webseite lädt die Linzer Dompfarre auch ein, sich mit Spenden an der Bausteinaktion „Neuer Raum im Neuen Dom“ zu beteiligen.

Pressesplitter

Kirchenmänner müssen ihre Posten räumen können

Der Bischof von Rom, *Papst Franziskus*, verlangt von Klerikern den Mut zum Verzicht auf ihre Ämter. „Wie traurig ist es zu sehen, dass manchmal gerade wir Kirchenmänner unseren Posten nicht räumen können, es nicht schaffen, uns gelassen von unseren Aufgaben zu verabschieden.“

Vielen Klerikern falle es schwer, „die Werke, die der Herr uns anvertraut hat, in andere Hände zu übergeben“. Wie bei den Olympischen Spielen gelte es, „die Fackel weiterzureichen“.

Christlicher Dienst heiße, „einer sät und ein anderer erntet“, sagte Franziskus mit einem Jesuswort.

Quelle: Kathpress

Im Bildungshaus Greisinghof startet der Grundkurs Altes Testament:

- Termine:** 30. Sept./1. Okt. 2017
Erzelternerzählungen
4./5. Nov. 2017
Exodus als zentrale Erfahrung
13./14. Jan. 2018
Wie gewalttätig ist der Gott des Alten Testaments?
7./8. April 2018
Macht und Charisma – Könige und Propheten
- Begleitung:** *Ingrid Penner, Mag. Hans Eidenberger SM*

Im Bildungshaus Schloss Puchberg startet der Grundkurs Neues Testament:

- Termine:** 28./29. Okt. 2017
Das Markusevangelium als Erzähleinheit
18./19. Nov. 2017
Wunder und Gleichnisse als biblische Gattungen
3./4. Feb. 2018
Die Passion – Leiden und Sterben Jesu
17./18. März 2018
Auferstehung – die zentrale Botschaft der ChristInnen
- Begleitung:** *Ingrid Penner, Dr. Michael Zugmann*

- Jeweils:** Samstag, 9:00 Uhr (mit Abendeinheit) bis Sonntag, 12:30 Uhr
Kursbeitrag: € 170,- (für vier Termine; Bildungsgutschein ist einlösbar)
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231



Ansteckungsgefahr groß!

Nachlese einer Grundkurs-Teilnehmerin

Nach 8 Semestern BWL-Studium hieß es für mich Anfang April des Jahres „Time to say goodbye“. BWL steht in meinem Fall für **Bibelwerk Linz**.

Allein die Bezeichnungen jener Schriftstellen, die in den Einladungen zum Grundkurs Bibel NT und AT zur Vorbereitung für uns angeboten wurden, füllen eine ganze A4-Seite. Und das ist sozusagen nur das Mindestprogramm, gesammelt und aufgelistet, schwarz auf weiß, keinesfalls jedoch grau in grau. Ganz im Gegenteil!

Bunt wie die Sommerwiesen meiner Kindheit habe ich die Bibelwochenenden mit *Ingrid Penner* und *Hannes Tropper* im Bildungshaus Schloss Puchberg erlebt. Danke für eure beeindruckende Methodenvielfalt und die abwechslungsreichen Impulse!

Vielfältige Methoden, viele Fragen

Da ging es nicht nur um das Lesen und Hören biblischer Texte, da gab es neben Liedern und Tänzen, Bildbetrachtung und individuellem graphischem Gestalten auch meditatives Verweilen bei einzelnen Versen oder die Einladung, sich mit biblischen Gestalten zu identifizieren, in ihre Haut zu schlüpfen, ihren Gedanken und Gefühlen nachzuspüren. Das Nachstellen biblischer Szenen mit kleinen Figuren ermöglichte oft überraschend neue Sichtweisen. Höchst interessant fand ich die historischen und kulturellen Zusammenhänge, die Einbettung eines Textes in Zeit und Raum. Für mich waren die aufschlussreichen Hintergrundinfos



ein wertvolles Plus. Mehr als schnelle, einfache Antworten beschäftigten uns immer wieder die Fragen: Wer schreibt hier an wen bzw. für wen? Wann und mit welcher Intention? In welcher Situation? Wortsinn und Symbol wofür? Aussage und Motivation für mich?

Behutsam Schicht um Schicht entfernen ...

Die Arbeit unserer Tutoren Ingrid und Hannes möchte ich mit dem Restaurieren alter Gemälde oder Fresken vergleichen: behutsam Schicht um Schicht entfernen, bis Schönheit und Strahlkraft der Urkunde sichtbar und die frohe Botschaft erfahrbar werden kann. Als Motto über ihrem engagierten Mitgehen auf biblischen Pfaden könnte ein Zitat von *André Gide* stehen: „Verstehen Sie mich bitte nicht zu schnell!“ Berührt war ich immer auch von der Betonung und achtsamen Gestaltung unserer Mitte: Frische Blumen und eine brennende Kerze auf einem farnefrohen großen Batiktuch mit viel Platz für die unterschiedlichsten Impulsgegenstände. Ein Wort noch zu „Risiken und Nebenwirkungen“. Die Ansteckungsgefahr bei Kursen vom Bibelwerk Linz ist groß!

Christiane Rückel

Mit dir auf dem Weg Von Gott begleitet durch das Jahr

„Gottes Wort – so flüchtig und scheu. Es klingt und verkündet, verhallt und entschwindet. Jag ihm nicht nach, du wirst es nicht fassen. Lasse dich



nieder und öffne dein Ohr.“ So lautet der Anfangsimpuls aus diesem Buch, das einlädt, regelmäßig innezuhalten, und sich beschenken zu lassen: von einem biblischen Wort, einem ansprechenden Bild und einem kurzen Text, der die Frohbotschaft im Hier und Heute erspüren lässt.

Die Texte eignen sich sowohl für eine persönliche Auszeit, aber ebenso als Einstiegsimpuls für Gesprächsrunden

oder als Vertiefungs- bzw. Meditations- text für den Gottesdienst.

Dieser inspirierende Bildband ist ein Jahresbegleiter, der durch die Zeiten und Feste des Kirchenjahres führt und sich hervorragend als Geschenk für verschiedenste Anlässe eignet.

Ingrid Penner / Franz Kogler (Hgg.), *Mit dir auf dem Weg. Von Gott begleitet durch das Jahr*, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2017, 144 Seiten, 60 farb. Abb., 20 x 20 cm, gebunden, Leseband, € 14,95

Ausschnitt in Originalgröße:

Bleiben oder gehen?

Applaus und Erfolg!
Hier ist es gut zu sein –

Bleiben oder gehen?

Heilszeit

Applaus und Erfolg!
Hier ist es gut zu sein –
lass uns Hütten bauen,
unsere Zelte aufschlagen!
Lass uns verweilen –
hier wollen wir bleiben!

Jesu Herausforderung:
Lass uns anderswohin gehen.

Aber – hier haben wir Erfolg.
Die Leute sind auf unserer Seite.
Wir werden umjubelt.
Und – wer weiß,
was uns anderswo erwartet.

Jesu Beispiel:
weiterziehen, um allen Menschen
zu verkünden.

Dazu sind auch wir gerufen.

Ingrid Penner



Jesus antwortete: Lass uns anderswohin gehen, in die benachbarten D
damit ich auch dort verkünde; denn dazu bin ich gekommen.

Mk 1,38

Bleiben oder gehen?

Regionalisierung der Bibelarbeit

Uns ist es wichtig, die pfarrlichen und überpfarrlichen biblischen Initiativen bestmöglich und kompetent unterstützen zu können. Zum Teil passiert das durch die Bewerbung von Veranstaltungen bei den Bibelinteressierten in der Region, zum Teil durch Beratung oder gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

Erste Ansprechpartner für Ihre bibel-pastoralen Ideen, Veranstaltungen, ... sind die RegionsbegleiterInnen. Eine **Übersicht** finden Sie **auf der nächsten Doppelseite**. Die Kontaktdaten stehen auf unserer Homepage unter www.bibelwerklinz.at/regional bzw. können Sie im Bibelwerk (bibelwerk@dioezese-linz.at; 0732/7610-3231) anfordern.

Angebote für alle Regionen

Folgende vier Angebote des Bibelwerks können alle RegionsbegleiterInnen anbieten bzw. vermitteln:

- *Einsteigerbibelkurse*
- *Linzer Bibelkurs*
- *Biblische Weiterbildung für LektorInnen*
- *unsere Bibelausstellung „Expedition Bibel“*

Darüber hinaus sind die RegionsbegleiterInnen in Kontakt mit den Bildungshäusern der jeweiligen Region.

Mögliche Schwerpunkte

Ein biblischer Schwerpunkt in einer Region kann aus den Wünschen der biblisch Interessierten in einer Region heraus entstehen oder von einem/r



RegionsbegleiterIn gesetzt werden. Mögliche Schwerpunkte sind u.a.:

- *Bibelwandern*
- *Austausch unter BibelrundenleiterInnen*
- *PGR-Klausuren (z.B. zur Bibel oder zu Gottes- und Kirchenbildern oder ...)*
- *Fortbildung für Leitende von Wort-Gottes-Feiern*
- *Bibelfest*
- *Reisevorbereitung, -begleitung*
- *Kinderbibeltag, -woche, biblische Jungscharlager*
- *männerspezifische Bibelauslegung*

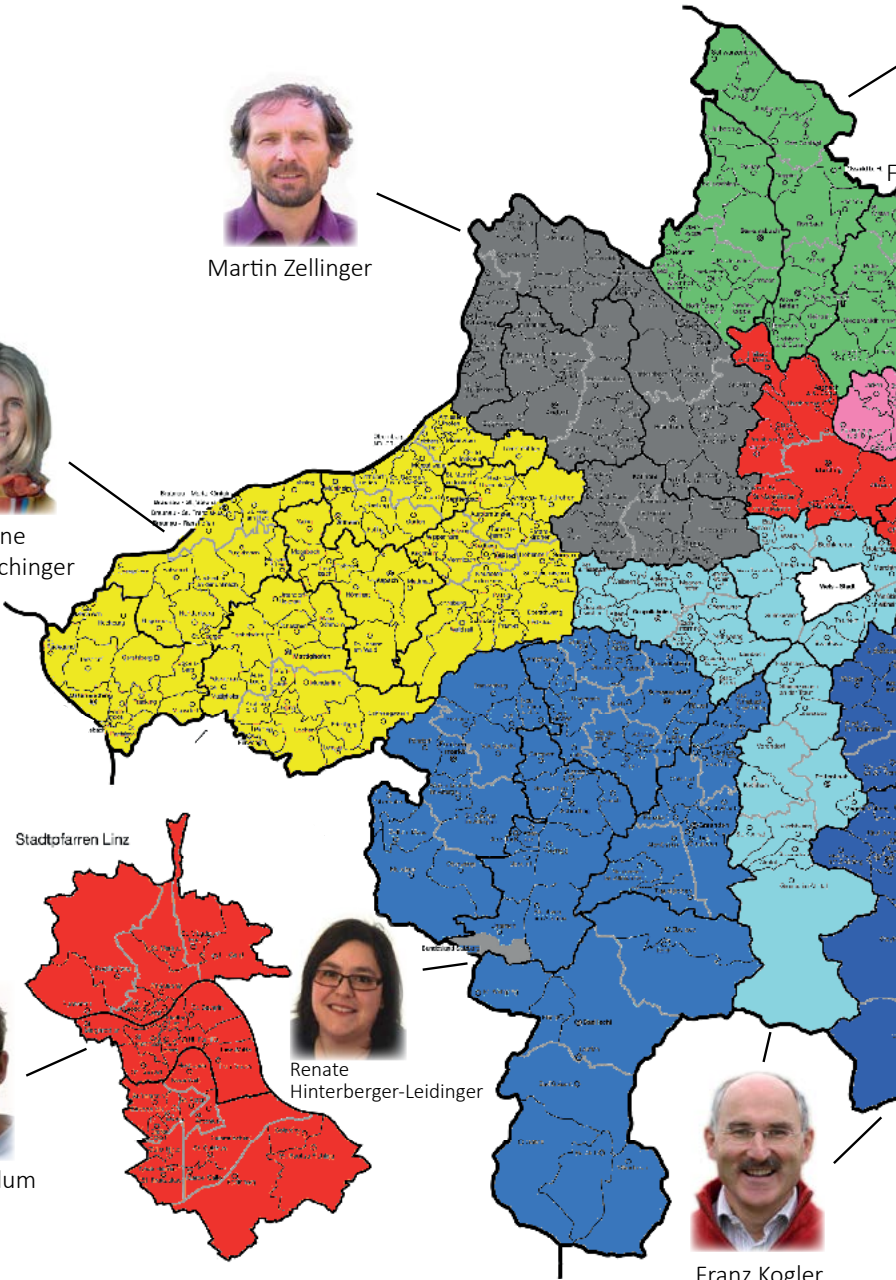
Regionalisierung



Martin Zellinger



Christine
Gruber-Reichinger



Stadtparren Linz



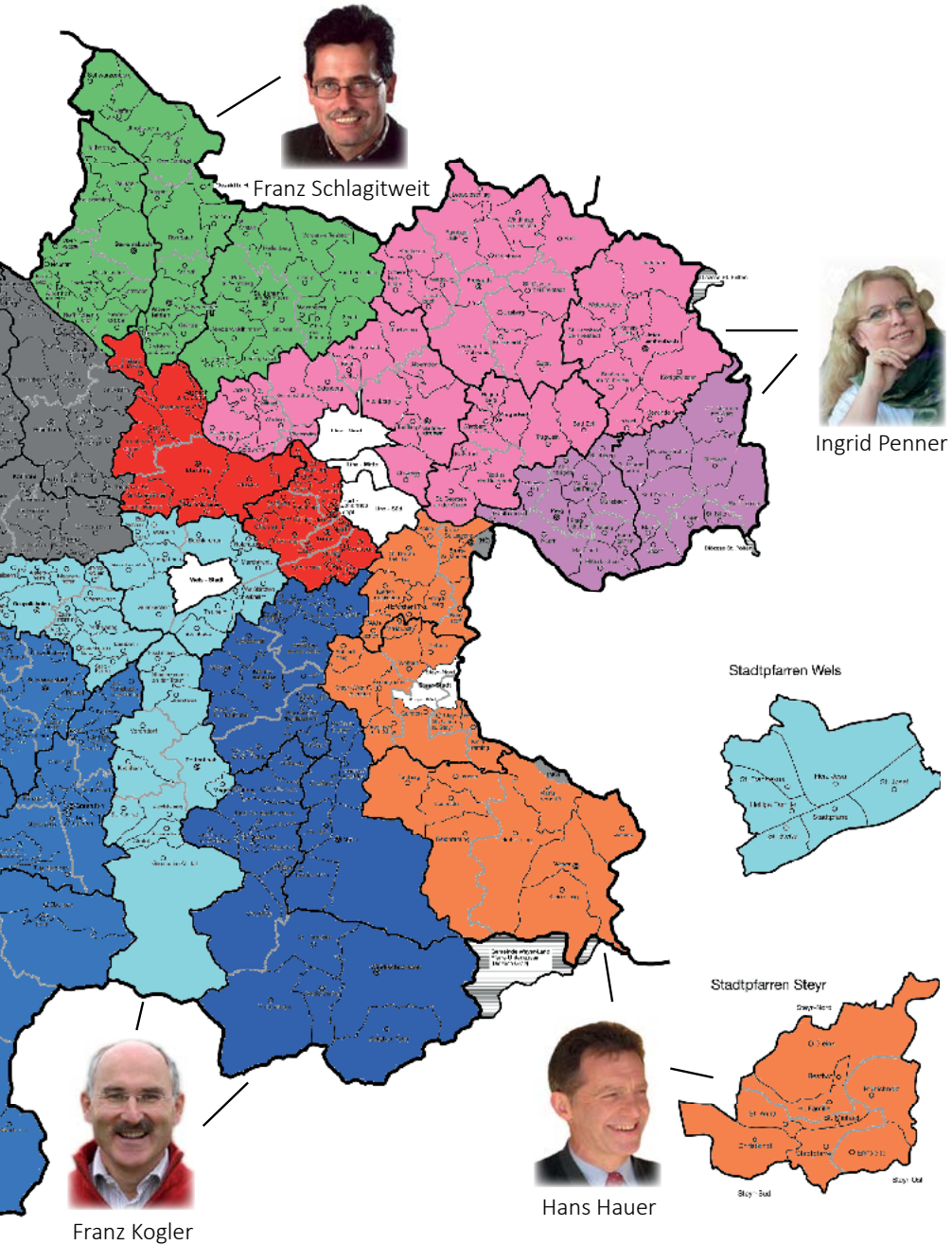
Rainer Haudum



Renate
Hinterberger-Leidinger



Franz Kogler



Mit dem Wort Gottes auf dem Weg

Letzten Herbst wurde ich von der kfb Regau zu einem Einsteiger-Bibelkurs für drei Abende eingeladen. Meine Erwartung war, eine Frauenrunde anzutreffen, doch zu meinem Erstaunen waren Männer- und Frauenanteil ausgewogen. Im Gespräch wurde dann das Rätsel gelüftet: In Regau führen kfb und KMB des Öfteren gemeinsam Veranstaltungen für die und mit der Pfarre durch. So darf ich auch diesen Herbst auf Wunsch – diesmal der Männerbewegung – mit der Apostelgeschichte im Gepäck für drei Abende in Regau zu Gast sein und freue mich über bekannte und neue Gesichter aus der Region.

Renate Hinterberger-Leidinger, Bibelwerk Linz, Regionsbegleiterin Salzkammergut

MIT DEM WORT GOTTES AUF DEM WEG. DIE APOSTELGESCHICHTE GEMEINSAM ENTDECKEN

Termine: Do, 5./12./19. Okt. 2017, jeweils 19:30 Uhr

Ort: Regau, Pfarrheim

Möchten auch Sie eine biblische Veranstaltung in Ihrer Pfarre/Region durchführen? Alle Infos zu unseren Regionen finden Sie auf den Seiten 21 bis 23.

Expedition Bibel

UNSERE BIBELAUSTELLUNG KÖNNEN SIE AN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...

16. Sept. – 29. Okt. 2017: St. Vith (Belgien)

Kontakt: Pfarre St. Vitus, Mühlenbachstraße 20, 4780 St. Vith (Belgien), ☎ 0032/80228364

24. Sept. – 15. Okt. 2017: Kallham, Pfarrheim

Kontakt: Pfarre Kallham, ☎ 07733/20020, pfarre.kallham@dioezese-linz.at

8. – 26. Okt. 2017: Arbing, Pfarrheim

Kontakt: Martha Leonhartsberger, leonhartsberger@gmail.com, ☎ 0677/61970793, www.pfarre-arbing.jimdo.com

21. Okt. – 5. Nov. 2017: Leonstein, Pfarrheim

Kontakt: Pfarre Leonstein, Kirchenweg 6, 4592 Leonstein, ☎ 07584/2282

2. – 26. Nov. 2017: Gallneukirchen, Pfarrzentrum

Kontakt: Mag. Benjamin Hainbuchner, benjamin.hainbuchner@dioezese-linz.at, ☎ 0676/8776-5729, www.pfarre-gallneukirchen.at

10. – 25. März 2018: Laakirchen, Altes Schulgebäude der NMS Nord

Kontakt: Gerhard Angleitner, g.angleitner@gmail.com, ☎ 0650/7075090, www.pfarre-laakirchen.dioezese-linz.at

Wer kennt die Bibel?

Mit 51 Kapiteln gehört das gesuchte deuterokanonische Buch zu den umfangreichsten Werken der Bibel.

Textüberlieferung

Das Buch wird mehrfach in Talmud und Midrasch als Heilige Schrift zitiert. Ebendort findet man auch gegenteilige Hinweise, denen zufolge es zu den im Judentum verbotenen Büchern zu rechnen ist. Die konträren Positionen vermitteln einen Einblick in die jüdische Kanonwerdung und in die theologischen Auseinandersetzungen in diesem Kontext. Durchgesetzt hat sich die ablehnende Haltung, so dass das Buch nicht in den hebräischen Kanon aufgenommen wurde.

In der griechischen Tradition ist das Buch trotz einiger Diskussionen unter den Theologen der ersten Jahrhunderte n.Chr. ein fester Bestandteil der griechischen Bibel (LXX) und in den großen Codices (Vaticanus, Alexandrinus und Sinaiticus) enthalten. Von hier ist auch der Buchumfang (51 Kapitel) bekannt.

Die lateinische Tradition unterstützt diese Information, wobei im lateinischen Text verhältnismäßig häufig – meistens aus christlicher Feder stammend – Text-



erweiterungen zu finden sind. Wie heißt nun dieses biblische Buch?

Michaela Helletzgruber

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!
Einsendeschluss: 30. September 2017 – es gibt Bücher zur Bibel zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 141* lautet: „EDEN“.

Spannende Spiele zur Bibel haben gewonnen:

Martin Kastner/Vöcklabruck, Verena Paris/St. Nikolaus (I), Heinz Pascher/Steyregg.

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Lieber Franz,
vergelt's Gott deinem Team im Bibelwerk
und vor allem dir! Ich schätze eure Arbeit
sehr. Die Auseinandersetzung mit dem
Wort Gottes ist für mich eine der wichtig-
sten Grundlagen im Glauben. Dabei hilft
mir eure Arbeit immer wieder.

Evelyne Stumpner, Hellmonsödt

Grüß Gott, liebe MitarbeiterInnen
des Bibelwerks Linz!

Ich mache euch ein großes Kompliment:
Die Beiträge zum Humor in der Bibel/im
Glauben/zum Humor des Papstes empfin-
de ich als überaus erfrischend und wohltu-
end! Herzlichen Dank! Vergelt's euch Gott
mit eigener Gabe zum Humor und dazu,
das Leben immer wieder auch mit Humor
zu betrachten. Das tut überaus gut.

Gebhard Burger, Schruns

Sehr geehrter Herr Kogler,
ich nehme die Gelegenheit wahr, Ihnen
mitzuteilen, dass das Bibelwerk Linz in
Literatur zur und rund um die Bibel immer
meine erste Adresse ist. Ich finde die
Homepage und das Angebot sehr anspre-
chend und breit aufgestellt. Gottes Segen
für diese wichtige Arbeit, sein Wort in die
Welt von heute zu bringen.

Sr. Katharina Laner, Schwarzach im Pongau

Die Worte von *Franz Kogler* haben uns
überzeugt, die Familienbibel als pfarrliches
Geschenk bei verschiedenen Anlässen
zu verwenden. Ich bestelle daher für die
Pfarren Traun/St. Dionysius und Traun/
Oedt – St. Josef insgesamt 70 Stück
Familienbibeln.

Pfarrer Franz Wild, Traun



FAMILIEN- BIBEL

Einheitsübersetzung

Liebes Bibelwerk-Team,
immer hilfreich, interessant und wissens-
wert, euren so informativen Newsletter
zu erhalten. Großes und herzliches Danke
euch allen.

Maria Fritz, Warth

Lieber Franz,
wir hatten gestern in Grünbach PGR-
Leitungssitzung. Kannst du bitte bei der
Familienbibel die Bestellung für die Pfarre
Grünbach von 20 auf 50 Stück ändern?

Reinhold Hofstetter, PGR Grünbach

Kostengünstige Familienbibel

Zusätzlich zum kompletten Bibeltext der neuen Einheitsübersetzung bietet diese vom Bibelwerk Linz (in Zusammenarbeit mit diözesanen Einrichtungen) erstellte zweifarbige Großdruckbibel 70 Seiten Vorspann. Dieses Herzstück der Familienbibel enthält:



- Angaben zum Auffinden biblischer Kerntexte
- Einstiegshilfen in die Bibel
- Anregungen zum persönlichen Bibellesen und zum Lesen der Bibel in der Familie bzw. speziell mit Kindern
- Hinführungen zu den zentralen Lebens- und Glaubenthemen wie Advent, Taufe, Erstkommunion, Arbeit, Lieben, Jesus, Segnen u.v.m. – mit einem ansprechenden Kerntext und ca. 15 Bibelstellen zu jedem Thema.

Außerdem in der Familienbibel:

- 60 ganzseitige Farbbilder aus Ländern der Bibel
- 40 Seiten Register mit Kurzerklärung der zentralen biblischen Personen, Orte und Themen
- 6 farbige Landkarten
- Familienchronik
- 2 Lesebänder
- insgesamt 1560 zweifarbige Seiten (16,4 x 23,6 cm)

Sonderpreis: € 30,80

ab 10 Stück: € 27,80; ab 20 Stück: € 26,20; ab 50 Stück: € 24,70; ab 100 Stück: € 23,10
(Auslieferung im Oktober 2017)

Zauber des Anfangs

Impulse aus dem Neuen Testament in der Kirchenzeitung von Univ.-Prof. Christoph Niemand, dem Vorsitzenden unseres Vereins „Freunde des Bibelwerks“. Interessierte erhalten in der Zeit von 27. September bis Anfang November kostenlos die Kirchenzeitung mit dieser Serie zugesandt (auch außerhalb unserer Diözese). Mit den einzelnen Artikeln sollen vor allem Engagierte in den Pfarren gestärkt und mit dem Blick auf den Anfang in ihrer Arbeit motiviert werden.



Bestellungen an: Kirchenzeitung Diözese Linz,
☎ 0732/7610-3944, abo@kirchenzeitung.at

Bibeln – transformiert statt ausrangiert

Wettbewerb „bibelwerken“

Durch den Umstieg auf die revidierte Einheitsübersetzung werden Schritt für Schritt Hunderte von Bibeln in Schulklassen, Bildungshäusern, Pfarren und Privathaushalten ersetzt. Wohin mit den ausrangierten Bibeln? Einzelpersonen und Gruppen, etwa Schulklassen oder Firmgruppen, sind eingeladen, kreativ nach Lösungen zu suchen, wie überholte Bibeln („Heilige Schrift“!) mehr sein können als Altpapier. Projekte können bis zum **14. Februar 2018** eingereicht werden. Die drei besten Projekte werden prämiert.

Nähere Infos auf unserer Homepage www.bibelwerklinz.at und in der Dezember-Saat.

Bibelleseplan 2018

Eine Hilfe für die tägliche Schriftlesung und für die Vorbereitung liturgischer Feiern – mit den Tageslesungen des Lesejahres B. Der Bibelleseplan im handlichen A6-Format bietet für jeden Tag die liturgische Leseordnung sowie die liturgische Farbe. Ein hilfreiches Geschenk für Bibelinteressierte, in der Liturgie Tätige und alle, denen man auch eine (tägliche) Begegnung mit dem Wort Gottes wünscht.



Bibelwerk Linz 2017, 32 Seiten, A6-Format, € 1,-

Gemeindebibel

Woche für Woche wandert die Gemeindebibel weiter – von Mensch zu Mensch, von Gruppe zu Gruppe. Die Gemeindebibel mit ihren weißen Blättern will gefüllt werden – mit der Buntheit an Menschen, die das Evangelium schreiben oder weiterschreiben; mit Zeichnungen, die die Erzählungen veranschaulichen; mit Kommentaren, die die eigenen Anfragen an den Text widerspiegeln. Sie wird zum Zeugnis, dass diesen Menschen das Wort des Evangeliums wichtig ist. Die Gemeindebibel ist daher eine Möglichkeit, sich dem Wort Gottes zu nähern.



Nach dem Sonntagsgottesdienst kommt die Gemeindebibel jeweils zu unterschiedlichen Menschen oder Gruppen, die das Evangelium des kommenden

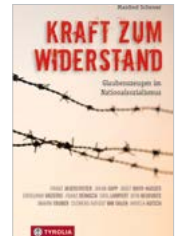
Sonntags zu Papier bringen. Am darauffolgenden Sonntag wird dieses Evangelium aus der Gemeindebibel verkündet und wieder weitergereicht.

*„Was du liest, ergreife im Glauben;
was du glaubst, das verkünde;
und was du verkündest,
erfülle im Leben.“*

Gemeindebibel im A4-Format (21x29,7 cm), 175 dicke-re (120 g) Blätter mit festem Umschlag, mit Leseband, Bibelwerk Linz 2017, € 18,-

Kraft zum Widerstand Glaubenszeugen im Nationalsozialismus

Vor zehn Jahren wurde *Franz Jägerstätter* seliggesprochen. Der Oberösterreicher verweigerte in der NS-Zeit den Wehrdienst und wurde dafür 1943 hingerichtet. Widerstand aus dem Glauben, diese Haltung teilte er mit vielen anderen Christinnen und Christen. *Bischof Manfred Scheuer* nähert sich in seinen Texten einfühlsam den Biographien ausgewählter Glaubenszeugen und Märtyrer der NS-Zeit, von denen einige einen Bezug zu Oberösterreich hatten, und fragt nach der Kraft, aus der sich ihr Widerstand nährte. Mit Biographien über *Franz Jägerstätter / Otto Neururer / Jakob Gapp / Carl Lampert / Clemens August von Galen / Engelmar Unzeitig / Josef Mayr-Nusser / Franz Reinisch / Angela Autsch / Johann Gruber*.



Bischof Manfred Scheuer, Kraft zum Widerstand. Glaubenszeugen im Nationalsozialismus, Innsbruck (Tyrolia Verlag) 2017, 128 Seiten, € 17,95

Baum des Lebens

Darstellung und Verehrung des Kreuzes im Orient

Das zentrale Symbol des christlichen Glaubens, das Kreuz, wird im Orient im Gegensatz zur westlichen Darstellung mit dem Leib Jesu („Kruzifix“) ohne Corpus dargestellt: Im Unterschied zu Europa sind Kreuze im Nahen Osten keine Leidenssymbole, sondern Zeichen der Auferstehung. Durch die Verbindung des Kreuzes mit Bäumen und Blüten, mit Weinranken und Früchten entwickelte es sich zum „Baum des Lebens“ und lädt ein, seine Früchte zu genießen.



Hans Hollerweger, Linzer Liturgiewissenschaftler und Gründer der Initiative Christlicher Orient (ICO), hat in den vergangenen 25 Jahren solche Auferstehungs-Kreuze fotografiert und für diesen Bildband die schönsten, vielfach unbekannteren und manche inzwischen vom IS zerstörten Kreuze ausgewählt. Besonders beeindruckend ist die Fotodokumentation der Feier der Kreuzigung und des Begräbnisses Jesu, wie sie im Kloster Mor Gabriel (Südosttürkei) begangen wird – ein einzigartiges Zeitdokument.

Hans Hollerweger, Baum des Lebens. Darstellung und Verehrung des Kreuzes im Orient. Mit Geleitwort von Patriarch Louis Raphael Sako, Linz (Initiative Christlicher Orient) 2017, 124 Seiten, reich bebildert, € 18,-

Zukunft – auch für Fremde

Biblische Impulse zur Gegenwart

Die Flüchtlinge, die nach Europa wollen, sind nach wie vor ein politisches Thema.

Das Kath. Bildungswerk und das Kath. Bibelwerk im Bistum Mainz haben dieses aktuelle Thema aus biblischer Sicht aufgegriffen und acht Texte aus dem Alten und Neuen Testament ausgewählt, die nun nach der Methode der Lectio Divina betrachtet werden können. Dabei werden die biblischen Texte zunächst aufmerksam gelesen, dann geht es um das Begegnen mit der biblischen Botschaft.

Ein allgemeingültiges Fazit wird dabei nicht gezogen, sondern mit Gebet und Betrachtung wird das Weitergehen eingeleitet, über das jede/r Teilnehmende für sich entscheidet. Gedacht ist die Methode für Gemeindeguppen, kann aber auch von Einzelnen angewandt werden, da es bei der Lectio Divina nicht um eine pädagogische Methode für Gruppen geht, sondern um eine Lesehaltung gegenüber den biblischen Texten.

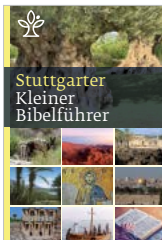
Eine Statistik des Flüchtlingskommissariats der Vereinten Nationen (UNHCR) über die weltweiten Flüchtlingszahlen sowie Auszüge aus dem UNHCR-Abkommen über Flüchtlinge von 1951/54 sind als ergänzende Informationen dem Arbeitsheft beigelegt. Acht heraustrennbare Kopiervorlagen enthalten den jeweiligen Bibeltext, Wissenswertes dazu und Anregungen für das Begegnen mit dem Text. Als Gesprächsimpuls dient außerdem ein Zeitungsausschnitt, der in der Vorlage enthalten ist oder der von den Vorbereitenden aktuell ausgewählt werden kann.



Andreas Boller/Sabine Gahler, Zukunft – auch für Fremde. Biblische Impulse zur Gegenwart (Lectio Divina-Projekt des Bibelwerks Band 17), € 14,80

Stuttgarter kleiner Bibelführer

Kompetent und übersichtlich führt dieser reich bebilderte Bibelführer in die geschichtlichen, kulturellen und theologischen Hintergründe des Alten und Neuen Testaments ein. Folgende Themen werden unter anderem angesprochen:



- Grundwissen über die Bibel
- die Bücher der Bibel
- biblische Geschichte
- Alltag und Religion in biblischer Zeit
- die großen Themen der Bibel
- die jüdischen Feste und die Feste des Kirchenjahres

Stuttgarter kleiner Bibelführer, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2017, 96 Seiten, € 10,30

Ideenwerkstatt Gottesdienste Themengottesdienste

Dieses Themenheft lenkt seinen Blick über den Kirchturm hinaus. Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen, die immer mehr Menschen verunsichern, betreffen uns alle – und verlangen von Christinnen und Christen Antworten aus dem Glauben. Das Themenheft bietet dazu Anregungen, Ideen und ganz konkrete Gottesdienstvorlagen. Die Materialien sind praxiserprobt und vielseitig in Liturgie und Katechese einsetzbar, von der komplett ausformulierten Wort-Gottes-Feier bis zum kurzen Gedankenimpuls.

Martina Jung (Hg.), Themengottesdienste. Wort-Gottes-Feiern und Gestaltungselemente zu aktuellen Themen aus Gesellschaft, Politik und Glauben (Ideenwerkstatt Gottesdienste Themenheft 2017), Freiburg (Verlag Herder) 2017, 128 Seiten, € 20,60

Was kommt nach dem Tod?

Über Auferstehung und ewiges Leben

Christen glauben an die Auferstehung nach dem Tod. Doch wann beginnt sie und wie lange dauert sie? Was genau steht da eigentlich auf? Existieren das Jüngste Gericht oder die Hölle wirklich? Und gibt es im Himmel nur noch Gott und nichts anderes mehr?

Diesen und weiteren Fragen stellt sich *Gerhard Lohfink* in seinem neuen Buch. Er beleuchtet das Thema aus verschiedenen Perspektiven über die ganze Menschheitsgeschichte hinweg: Historisch konstatierend mit dem antiken Seelenglauben, Texten großer Philosophen und Theologen bis hin zu heutigen Jenseitsvorstellungen, Kurzanalysen von Todesanzeigen und Grabinschriften. Sein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Verkündigung Jesu und der neutestamentlichen Auferstehungstheologie. Auf der Basis der Heiligen Schrift, der christlichen Tradition und der eigenen Vernunft erklärt er, was mit Jesus in die Welt kam, was mit uns im Tod geschehen wird und was wir selbst tun können.

Mit charakteristischer Sprache – weder frömmelnd noch anbiedernd, sondern ruhig und kurzweilig beschreibend – lässt Lohfink die christliche Auferstehungshoffnung aufleben und zeigt: Es geht nicht um Ereignisse, die in ferner Zukunft liegen, sondern solche, die uns unfasslich nahe sind.



Gerhard Lohfink, Am Ende das Nichts? Über Auferstehung und ewiges Leben, Freiburg (Verlag Herder) 2017, 328 Seiten, € 28,80

Kreuz & Quer gedacht

Kreuzwörterrätsel über Gott und die Welt

Eine biblische Frauengestalt mit fünf und ein christliches Fest mit sechs Buchstaben? Wer gern knifflige Rätselfragen löst, für den ist dieser Rätselblock genau das Richtige. In 120 Kreuzwörterrätseln kann man sein Wissen über Gott (Bibel, Kirche und Christentum) und die Welt – viele Fragen sind normale Kreuzwörterrätselfragen – testen und erweitern. Richtig gelöst ergibt sich außerdem bei jedem Rätsel ein Lösungswort aus der christlichen Glaubenswelt. Junge und alte Kreuzwörterrätsel-Fans werden an diesem Block ihre Freude haben.



Kreuz & Quer gedacht. Kreuzwörterrätsel über Gott & die Welt, Leipzig (Verlag Benno) 2017, 240 Seiten, € 7,95

Abraham, Arche und Apostel Rätseln, staunen, schmökern rund um die Bibel

Spielend die Bibel entdecken – dazu laden die zahlreichen spannenden Rätsel, originellen Spiele und einfallreichen Bastelideen dieses Buches ein. Dabei werden die verschiedensten Themen aufgegriffen; so gibt es über 100 Bibelrätsel in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zu bekannten Geschichten, wichtigen Personen, Psalmen und Liedern, biblischen Orten und vielem mehr. Zu vielen Rätseln gibt es im Lösungsteil neben der Angabe der Bibelstelle zusätzlich Wissenswertes zu den biblischen Hintergründen. Bei den Spielen und Bastelideen kann man in

der Familie, in der Gemeinde oder mit Freunden auf aktive und kreative Weise die Bibel entdecken.

Renate und Karl-Herrmann Schneider, Abraham, Arche und Apostel. Rätseln, staunen, schmökern rund um die Bibel, Leipzig (Verlag Benno) 2014, 128 Seiten, € 5,--

YOUCAT Jugendbibel

Neue Einheitsübersetzung

Diese trendige Auswahlbibel auf der Grundlage der revidierten Einheitsübersetzung bietet einen jugendgerechten Zugang zur Bibel im bewährten YOUCAT-Look. (YOUCAT ist ein 2011 erschienener Jugendkatechismus, in dessen Erscheinungsbild mittlerweile auch ein Gebet- wie ein Firmbuch aufgelegt wurden.) Diese Jugendbibel bietet:

- eine von international renommierten Bibelwissenschaftlern verantwortete Textauswahl aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament;
- zahlreiche Wort- und Sacherklärungen, die direkt am Bibeltext platziert sind;
- Kurzkomentierungen des Bibeltextes;
- Glaubenszeugnisse von Personen aus Geschichte und Gegenwart;
- Statements und Fragen von jungen Frauen und Männern;
- Fotos aus den biblischen Ländern;
- Vorwort von *Papst Franziskus*
- und die beliebten Zeichnungen!

YOUCAT Jugendbibel. Neue Einheitsübersetzung, hg.v. der Österreichischen Bischofskonferenz, Augsburg (YOUCAT Verlag)/Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2017, 432 Seiten, € 15,50

Restexemplare der Jugendbibel in der bisherigen Einheitsübersetzung können portofrei bestellt werden.

Bibel und Koran

„Warum Christen den Koran lesen sollten“, lautet der Titel des thematischen Eröffnungsbeitrags. Es gibt Christen eine kurze Einführung in das Buch: Wo können Bibelleser ihnen bekannte Motive finden, wo unterscheidet sich der Koran von der Bibel? Bei dem Vergleich geht es nicht nur um einzelne Aussagen, sondern vor allem um das Grundverständnis der beiden Bücher in der jeweiligen Religion, um ihre sehr unterschiedliche Entstehungsgeschichte und darum, dass sie völlig verschieden aufgebaut sind. Deshalb bietet das Heft auch eine kurze Lesehilfe für den Einstieg in das Koranlesen.



Rubrik „Das besondere Bild“ stellt diesmal eine islamische Buchmalerei aus dem 16. Jahrhundert mit einem aus der Bibel bekannten Motiv vor.

Bibel heute, Bibel und Koran, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2017, 36 Seiten, € 7,90

Scheitern



Scheitern ist ein großes Tabu – obwohl es in jedem Leben und allen Lebenslagen vorkommt. Doch die Frage ist: Bleiben wir im Verlorenen verhaftet oder eröffnen sich Räume auf Anderes und Neues hin? Vom Scheitern erzählen viele biblische Texte. Sie zeigen, wie man aus dem Scheitern „lernen“ kann.

Bibel und Kirche, Scheitern, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2017, 64 Seiten, € 7,90

Bibel und Kirche

Welt und Umwelt der Bibel

Bibel heute

Da der Koran rund 500 Jahre nach Abschluss des jüngsten biblischen Buches niedergeschrieben wurde, nimmt er Bezug auf die heiligen Schriften des Judentums und der Christen. Für ein Gespräch mit Muslimen sollten Christen diese Bezüge kennen. Auf die große Bedeutung des rezitierenden Singens von Koransuren gehen zwei Beiträge ein. Die Frage, ob im Islam auch eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem überlieferten Text stattfindet, wird in einem Interview mit dem ersten in Deutschland lehrenden islamischen Universitätsprofessor beantwortet. Die

Götter und Tiere

Götter mit Löwenköpfen, Göttinnen auf gefährlichen Raubtieren ... – im Alten Orient besaßen Tiere immer auch eine tiefere Symbolik. Sie waren Begleiter von Gottheiten, repräsentierten deren Kräfte.

Welt und Umwelt der Bibel, Götter und Tiere, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2017, 88 Seiten, € 11,30

Themen der nächsten Bibelzeitschriften (Erscheinungstermin 4. Quartal 2017):

Welt und Umwelt der Bibel: Petrus
Bibel und Kirche: Bergpredigt
Bibel heute: Brot – Symbol des Lebens

ALTES TESTAMENT



FÜNF BÜCHER MOSE



BÜCHER DER GESCHICHTE DES VOLKES GOTTES



BÜCHER DER LEHRWEISHEIT UND PSALMEN



BÜCHER DER PROPHETEN

NEUES TESTAMENT



EVANGELIEN

APG

PAULINISCHE UND KATHOLISCHE BRIEFE

OFFB

HAB NUR MUT, STEH AUF!

Als junge Frau in Kirche und Gesellschaft

Die Theologiestudierende und ehemalige ehrenamtliche Vorsitzende der Katholischen Jugend OÖ *Stefanie Hinterleitner* spricht über die Hoffnung, die sie erfüllt, und woher ihre Kraft kommt, sich in Gesellschaft und Kirche zu engagieren.

- *Hat man es als junge Frau in unserer Gesellschaft schwerer als junge Männer?*
- *Wie überwindet man als junge Theologin Grenzen und Hürden in der Kirche?*

Termin: Di, 19. Sept. 2017, 19:30 Uhr
Ort: Linz, Ursulinenhof
Referentin: *Stefanie Hinterleitner*

BIBLIOLOGABEND

Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? (Mt 9,11b)
Den biblischen Text und seine Bezüge zum eigenen Leben neu entdecken.

Termin: Do, 21. Sept. 2017, 19:00 – 20:30 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck
Begleitung: *Sr. Stefana Hörmanseder*

Bibelgespräche

WASSER – LICHT – LEBEN: DIE LESUNGEN DER ÖSTERNACHT

Termine: Mo, 25. Sept./30. Okt./27. Nov. 2017/29. Jän. 2018, jeweils 19:00 Uhr
Ort: Traun Oedt-St. Josef, Pfarrheim
Termine: Di, 26. Sept./31. Okt./28. Nov. 2017/30. Jän. 2018, jeweils 19:45 Uhr
Ort: Pasching, Pfarrheim
Termine: Do, 5. Okt./9. Nov./7. Dez. 2017/11. Jän. 2018, jeweils 18:00 Uhr
Ort: Treffpunkt mensch & arbeit, Standort voestalpine, Wahringerstr. 30, Linz
Begleitung: *Walter Reiter*

Linzer Bibelkurs 2017

ENGEL SIND ...!? – EINE BIBLISCHE SPURENSUCHE

Termine: Di, 26. Sept./3., 10., 17. Okt. 2017, jeweils 19:00 Uhr
So, 24. Sept. 2017, 9:30 Uhr: Predigt *Franz Kogler*
Ort: Bad Ischl, Pfarrheim
Begleitung: *Renate Hinterberger-Leidinger, Franz Kogler*

DAMIT NICHT AUCH DIE LETZTEN AUSWANDERN!

Zur Situation der Christen im Heiligen Land

Neben der Vielfalt und dem Reichtum der Religionen und Kirchen des Heiligen Landes wird über die besorgniserregende Lage für Christen vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts berichtet.

Termin: Di, 26. Sept. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Linz, Ursulinenhof
Begleitung: *Johannes Zang*
Veranstalter: Bibelwerk Linz in Kooperation mit
Pax Christi, Biblische Reisen, Initiative Christlicher Orient
und KirchenZeitung

WAS SICH MENSCHEN VON ENGELN ERWARTEN?

An diesem Abend gehen wir den Boten Gottes in ihrer reichen biblischen Tradition nach und setzen uns mit einzelnen Engeltexen auseinander.

Miteinander ist zu überlegen, was uns heute diese biblischen Mittler zwischen Himmel und Erde sagen können ...

Termin: Mo, 2. Okt. 2017, 19:30 Uhr
Ort: Brixen/Südtirol, Kardinal Nikolaus Cusanus Akademie
Begleitung: *Franz Kogler*

DIE KRAFT DES URSPRUNGS

Was Christen am Anfang attraktiv gemacht hat

Die Christengruppen der ersten Jahrzehnte entwickelten eine enorme Strahlkraft. Die junge Jesus-Bewegung bildete eine Kontrast-Gesellschaft. „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich, denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“ (Gal 3,28)

- *Woher nahmen die Hauskreise die Kraft dazu?*
- *Was prägte sie von innen her?*

Wir spüren der oft vergessenen Kraft des Ursprungs nach und ziehen für heute einen Nutzen.

Termin: Mi, 4. Okt 2017, 19:00 Uhr
Ort: Ursulinenhof Linz
Referent: *Martin Zellinger*



BIBLIOLOG PRAXISWERKSTATT

Für AbsolventInnen des Grundkurses Bibliolog

Termine: Mi, 4. Okt. 2017, 17. Jän./Do, 5. April 2018, jeweils 15:30 – 18:00 Uhr
Ort: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Begleitung: *Mag.^a Maria Trenda*
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

CHRISTUS ALS „BILD GOTTES“

Von enthüllten Gesichtern, hell gewordenen Herzen und mit Jesus gleichgestaltig gewordenen Menschen

Termin: Do, 5. Okt. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg
Referent: *Prof. Dr. Christoph Niemand* (nähere Informationen siehe Seite 3!)

MIT DEM WORT GOTTES AUF DEM WEG

Die Apostelgeschichte gemeinsam entdecken

Termine: Do, 5./12./19. Okt. 2017, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Regau, Pfarrheim
Begleitung: *Renate Hinterberger-Leidinger*

BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

Tierekurs: Sa, 7. Okt. 2017, 9:00 – 17:00 Uhr
Werkkurs: Fr, 8. Dez./16:00 Uhr – So, 10. Dez. 2017/17:00 Uhr
Ort: Saxen, Wetzelsdorf 17
Begleitung: *Martha Leonhartsberger*
Anmeldung: mm.leonhartsberger@gmail.com, ☎ 0677/61970793
Kosten: € 80,-- für Kursleitung zuzügl. Materialkosten

BIBEL BEWEGT: BIBELRUNDEN ZUM KIRCHENJAHR

Termine: Mo, 9. Okt./13. Nov./11. Dez. 2017, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Stift Schlägl
Begleitung: *Mag. Paulus Manlik O.Praem.*

UND SIE TANZEN AUS DER REIHE

Starke Frauen in der Bibel entdecken

Termin: Mi, 11. Okt. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Ried i.l., Treffpunkt der Frau
Begleitung: *Ingrid Penner*

Foto-Vortrags-Abend

ZU FUSS UND MIT DEM RAD DURCHS HEILIGE LAND ...

Schauplätze des Evangeliums abseits der Touristenpfade

Termin: Fr, 13. Okt. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Bildungshaus St. Franziskus, Ried i.l., ☎ 07752/82742
Begleitung: *Martin Zellinger*, langjähriger Reiseleiter in Israel

Seminar

WAS ICH IMMER SCHON VON DER BIBEL WISSEN WOLLTE

In diesem Seminar haben die Teilnehmenden endlich Gelegenheit, „dumme“ und „kühne“ Fragen zu stellen – quer durch die Bibel.

Am Freitag Abend gibt es mit dem offenen Foto-Vortrag „Zu Fuß und mit dem Rad durch das Heilige Land“ den ersten Anreiz. Am Samstag werden wir gemeinsam ein orientalisches Abendessen zubereiten (Falafel) und genießen. Als Abschluss gestalten wir einen Sonntagsgottesdienst.

Termin: Fr, 13. Okt./19:00 – So, 15. Okt. 2017/12:00 Uhr
Ort: Bildungshaus St. Franziskus, Ried i.l., ☎ 07752/82742
Begleitung: *Martin Zellinger*
Kosten: € 75,- (Anmeldung bis 6. Okt. 2017)



LEBENDIG IST DAS WORT

Was ist neu an der revidierten Einheitsübersetzung?

Termin: Fr, 13. Okt. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Bozen/Südtirol, Pastoralzentrum
Begleitung: *Franz Kogler*

BIBEL INTENSIV

Engel: Boten zwischen Himmel und Erde

Termin: Sa, 14. Okt. 2017, 9:00 – 18:00 Uhr
Ort: Bozen/Südtirol, Kolpinghaus
Begleitung: *Franz Kogler*

BIBELAUENZEIT

Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! (Mt 22,21)

Termin: Do, 19. Okt. 2017, 19:00 – 20:30 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck
Begleitung: *Sr. Ruth Summer*

BIBEL INTENSIV

Geborgen unter seinen Flügeln

Die biblische Botschaft weiß von jeher um die enge und vielschichtige Verbundenheit des Menschen mit der Welt der Tiere.

- *Welche Rolle spielen die Tiere im Offenbarungsgeschehen der Bibel?*
- *Warum gibt es „reine“ und „unreine“ Tiere?*
- *Welche symbolische Bedeutung haben die Tiere?*

Termin: Sa, 14. Okt./9:00 Uhr – So, 15. Okt. 2017/12:30 Uhr
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg
Begleitung: *Ingrid Penner*

VON ABBA BIS ZORN GOTTES

Irrtümer aufklären – das Judentum verstehen

Viele traditionelle Vorurteile und Haltungen gegenüber dem Judentum sind im christlichen Selbstverständnis noch emotional tief verwurzelt.

Anhand praktischer Beispiele will dieser Abend aufklären und neue Perspektiven für eine Haltung zum Judentum entwickeln, die der unersetzbaren Bedeutung des erwählten Volkes für den christlichen Glauben entspricht.

Termin: Di, 17. Okt. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Bildungszentrum Maximilianhaus, Attnang-Puchheim, ☎ 07674/66550
Begleitung: *Markus Himmelbauer, Wolfsegg*

HIMMEL – HÖLLE – FEGEFUEUR

Was wir aus der Bibel über das Jenseits erfahren?

In der Begleitung von trauernden Menschen begegnen Fragen wie:

- *Wo ist mein Partner?*
- *Ist mein Kind jetzt ein Engel?*
- *Gibt es ein Leben nach dem Tod?*

Wir gehen diesen brennenden Fragen nach und suchen ausgehend von Jesus und seiner Botschaft darauf miteinander Antworten.

Termin: Fr, 20. Okt. 2017, 16:00 – 21:00 Uhr
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg
Begleitung: *Franz Kogler*
Kosten: Wer sich bis 9. Okt. 2017 im Bibelwerk (bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231) anmeldet, zahlt keinen Kursbeitrag.

BIBLISCHE ENGEL AM HALLSTÄTTER FLÜGELALTAR ENTDECKEN

Termin: Di, 24. Okt. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Kath. Pfarrkirche Hallstatt
Begleitung: *Renate Hinterberger-Leidinger*

BIBLISCHE LEKTORENFORTBILDUNG ZU JESAJA-TEXTEN DER ADVENTZEIT

Verstehst du, was du liest?

Um die Texte gut verkündigen zu können, ist es notwendig, sie zu verstehen:

- *den Propheten Jesaja kennenlernen,*
- *die Lesungstexte näher betrachten,*
- *ihre Aussageabsicht verstehen.*

Termine: Di, 24. Okt./7. Nov. 2017, jeweils 19:00 – 21:30 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof
Begleitung: *Ingrid Penner*

Benefizkonzert

GOSPEL TRIFFT AFRIKA

Benefiz-Gospelkonzert für die Straßenkinder im Kongo

Erleben Sie, wie es ist, wenn die frohe Botschaft des Evangeliums (*gospel*) auf die Stimmen, die Wärme, die Farben und auf die Klänge Afrikas trifft. Der Erlös wird Kinderleben im Kongo verändern (www.lichtamhorizont.at).

Termin: Sa, 4. Nov. 2017, 18:00 – 21:00 Uhr
Ort: Ursulinenhof Linz, Landstraße 31
Begleitung: *Isabelle Ntumba & Band*
Eintritt: Freiwillige Spende

WAS IST NEU AN DER REVIDIERTEN EINHEITSÜBERSETZUNG?

Lebendig ist das Wort

Den Menschen von heute ist durchaus die ursprüngliche Sprachgestalt und auch „Sprachgewalt“ zumutbar. So wird man sich von so manchen lieb gewonnenen Vereinfachungen verabschieden müssen. Die wichtigsten Neuerungen werden vorgestellt und gemeinsam wird ihre Bedeutung für den christlichen Glauben erarbeitet.

Termin: Di, 7. Nov. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Attnang-Puchheim, Bildungszentrum Maximilianhaus
Begleitung: *Franz Kogler*

EXERZITIEN IM ALLTAG: BEFREIT ZUR LIEBE

Fünf Wochen unterwegs zu Worten von Jesus Christus und Papst Franziskus: Gemeinsame Treffen mit Austausch und Impuls, Hilfen für den Alltag, abschließendes Gebet.

Termine: Mo, 13./20./27. Nov./4./11. Dez. 2017, jeweils 19:00 – 20:30 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck
Begleitung: *Sr. Stefana Hörmanseder*
Kurskosten: € 30,- für alle fünf Abende
Anmeldung: im Geistlichen Zentrum (☎ 0676/888057148) bis 3. Nov. 2017

BIBELTALK: GOTT AUF DER STRASSE

Termin: Di, 14. Nov. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Linz, Ursulinenhof
Begleitung: *Bischof Manfred Scheuer, Helmut Eder (Obdachlosenseelsorger in Linz)*
Nähere Informationen siehe Seite 3!

BIBELKINO

Biblische Bezüge im Film entdecken und miteinander darüber ins Gespräch kommen.

Termin: Do, 16. Nov. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck
Begleitung: *Sr. Johanna Pobitzer*

REIGEN- UND KREISTÄNZE: VOM LEBEN INSPIRIERT

Termin: Fr, 17. Nov. 2017, 16:00 Uhr
Ort: Öpping, Pfarrsaal
Begleitung: *Ingrid Penner*

VORADVENTLICHE LESUNG UND BUCHPRÄSENTATION

Mit dir auf dem Weg

Termin: Mi, 29. Nov. 2017, 19:00 Uhr
Ort: Linz, Pastoralamt
Begleitung: *Ingrid Penner u.a.*

ADVENTEINKEHR: RECREATIO-TAGE

Termin: Fr, 1. Dez./18:00 Uhr – So, 3. Dez. 2017/16:00 Uhr
Ort: Kremsmünster, Exerzitienhaus Subiaco
Begleitung: *Dorothee und Dietrich Bodenstein*
Kosten: € 165,- (inkl. VP und Kursgebühr)
Anmeldung: d.bodenstein@eduhi.at, ☎ 0650/5700417

KUNST IM ADVENT: DER ALTAR VON HALLSTATT

Eröffnung: Do, 7. Dez. 2017, 19:00 Uhr
Führungen: So, 10./17. Dez. 2017, jeweils 11:00 Uhr
Ort: Ars Electronica Center Linz, Deep Space
Begleitung: Dr. Lothar Schultes, Dr. Michael Zugmann



ERSTELLEN VON EGLI-FIGUREN

Termin: Fr, 8. Dez./9:00 – Sa, 9. Dez. 2017/19:00 Uhr
Ort: Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen, Vöcklabruck
Begleitung: Gertrude Meisinger
Kurskosten: € 135,- (inkl. Material für zwei Erwachsenenfiguren)
Anmeldung: im Geistlichen Zentrum (☎ 0676/888057148) bis 20. Nov. 2017

DIÖZESANER BIBELTAG

Der Heilige Geist und wir haben beschlossen

Termin: Fr, 2. Febr. 2018, 14:30 – 21:30 Uhr
Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg
Begleitung: Hans-Georg Gradl, Ingrid Penner, Franz Kogler u.a.

BIBLISCHE STUDIEN- UND PILGERREISE

David, Herodes und Jesus – mit drei Königen durch Israel-Palästina

Neben dem heutigen modernen Israel wollen wir besonders den Spuren biblischer Zeiten nachgehen – mit Schwerpunkt auf den drei sehr unterschiedlichen Königen David, Herodes und Jesus. Biblische Impulse werden uns helfen, erweiterte Zugänge zur Botschaft des Alten und Neuen Testaments zu finden. Mit liturgischen Impulsen werden wir das Wort Gottes auch feiern.

Termin: 20. – 29. April 2018
Begleitung: Ingrid Penner
Preis: ca. € 1.690,-
Information: Bibelwerk Linz; bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231

Pilger- und Studienreise

AUF DEN SPUREN DES APOSTELS PAULUS NACH GRIECHENLAND

Paulus bereiste das heutige Syrien, Kleinasien und Griechenland. Die Feiern der Kar- und Ostertage werden in diesem Kontext wohl zu einem unvergesslichen Ereignis.

Termin: Sa, 24. März – Mo, 2. April 2018
Begleitung: P. Hans Eidenberger SM, Ingrid Penner
Preis: ca. € 1.690,-
Information: Bibelwerk Linz; bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231

Linzer Bibelsaat

September 2017

Seite 4

Aktuelles

Jährliche Bibelwoche ab 2018

ab Seite 6

Leitartikel

„Ich bin nur Gast auf Erden“ (Ps 119,19)

Seite 10

Praktische Bibelarbeit

„Heimat und Fremde“ (Sir 29,21–28)

ab Seite 11

Revidierte Einheitsübersetzung

Linzer Bibelkurs 2018, Buchtipps, ...

Seite 14

Ökumene: Gemeinsames Wort

ab Seite 15

Neugestaltung im Linzer Dom

ab Seite 21

Regionalisierung der Bibelarbeit

Seite 25

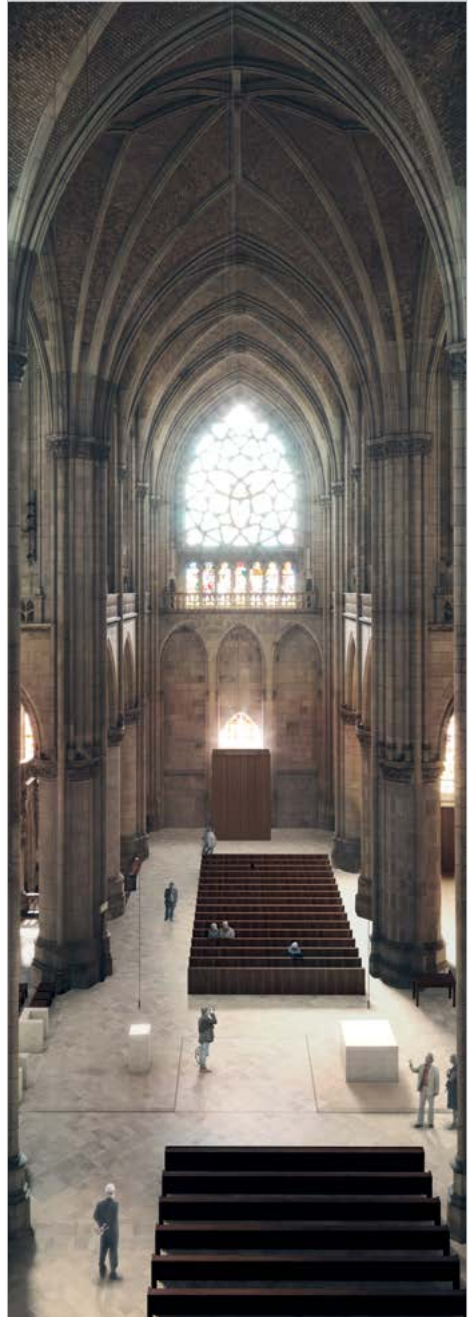
Biblisches Rätsel

ab Seite 27

Zeitschriften und Bücher zur Bibel

ab Seite 34

Veranstaltungsprogramm



Leben in Fülle

Das Johannesevangelium

Minibibel zum Johannesevangelium mit dem Text der revidierten Einheitsübersetzung. Für alle, die bewusst mit dem Evangelium leben wollen; für Schriftenstände, ... als preiswertes, aber sehr nützliches Geschenk für vielfältige Gelegenheiten.



64 Seiten, Postkartenformat: € 1,90

ab 20 Stück: € 1,70; ab 50 Stück: € 1,50; ab 100 Stück: € 1,30; ab 1000 Stück € 1,20

Es ist das Wort Gottes, das unsere Herzen und unsere Gemeinschaften beständig erneuert.

(Papst Franziskus, Bischof von Rom)

Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich

Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089

☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at

Gestaltung und Redaktion: Dipl.-Päd.ⁱⁿ Michaela Helletzgruber und Mag. Rainer Haudum,

Hersteller: kb-offset Regau, Auflage 8.500

Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank

IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L

Die Nummer 143 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Dezember 2017, Redaktionsschluss: 2. Oktober 2017

Ich bin noch kein/e AbonnentIn der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 143
- LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis
- Stk. Broschüre „Barmherzigkeit“ gratis

Bitte ausreichend frankieren. Danke!

Nähere Info über:

- LINZER BIBELSAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:

.....

Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: Alter:



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz

ÖSTERREICH

Wer Ohren hat ...

Hörst du sie, die zarte Stimme,
die deinen Weg beflüstert,
schon lange bevor du deinen
ersten Schritt auf tragbaren Boden gesetzt hast?

Laut sind die ausgefeilten Sätze
der werbenden Eigennutzrufer von quer und dahinter.
Die Zerreißprobe zwischen beiden
bleibt dir nicht erspart.

Doch die Grille am Wegrand
lässt dich erkennen, welche Tonart dich trägt.

alsatt

BESTELLKARTE:

- | | | | |
|--|---------|---|---------|
| <input type="radio"/> Familienbibel | € 30,80 | <input type="radio"/> Was kommt nach dem Tod? | € 28,80 |
| <input type="radio"/> Was ist neu an der neuen EÜ? | € 10,30 | <input type="radio"/> Kreuz & Quer gedacht | € 7,95 |
| <input type="radio"/> Bibelleseplan 2018 | € 1,00 | <input type="radio"/> YOUCAT Jugendbibel | € 15,50 |
| <input type="radio"/> Gemeindebibel | € 18,00 | <input type="radio"/> Scheitern (Bibel u. Kirche) | € 7,90 |
| <input type="radio"/> Kraft zum Widerstand | € 17,95 | <input type="radio"/> Bibel und Koran | € 7,90 |
| <input type="radio"/> Baum des Lebens | € 18,00 | <input type="radio"/> Stark wie ein Löwe | € 11,30 |
| <input type="radio"/> Zukunft – auch für Fremde | € 14,80 | <input type="radio"/> Abraham, Arche und Apostel | € 5,00 |
| <input type="radio"/> Stuttgarter Bibelführer | € 10,30 | <input type="radio"/> | € |
| <input type="radio"/> Ideenwerkstatt Gottesdienste | € 20,60 | <input type="radio"/> | € |

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele
€ 5,00
- CD-ROM Relispiele
€ 5,00
- CD-ROM Weltreligionen
€ 5,00

Versandspesen werden verrechnet!